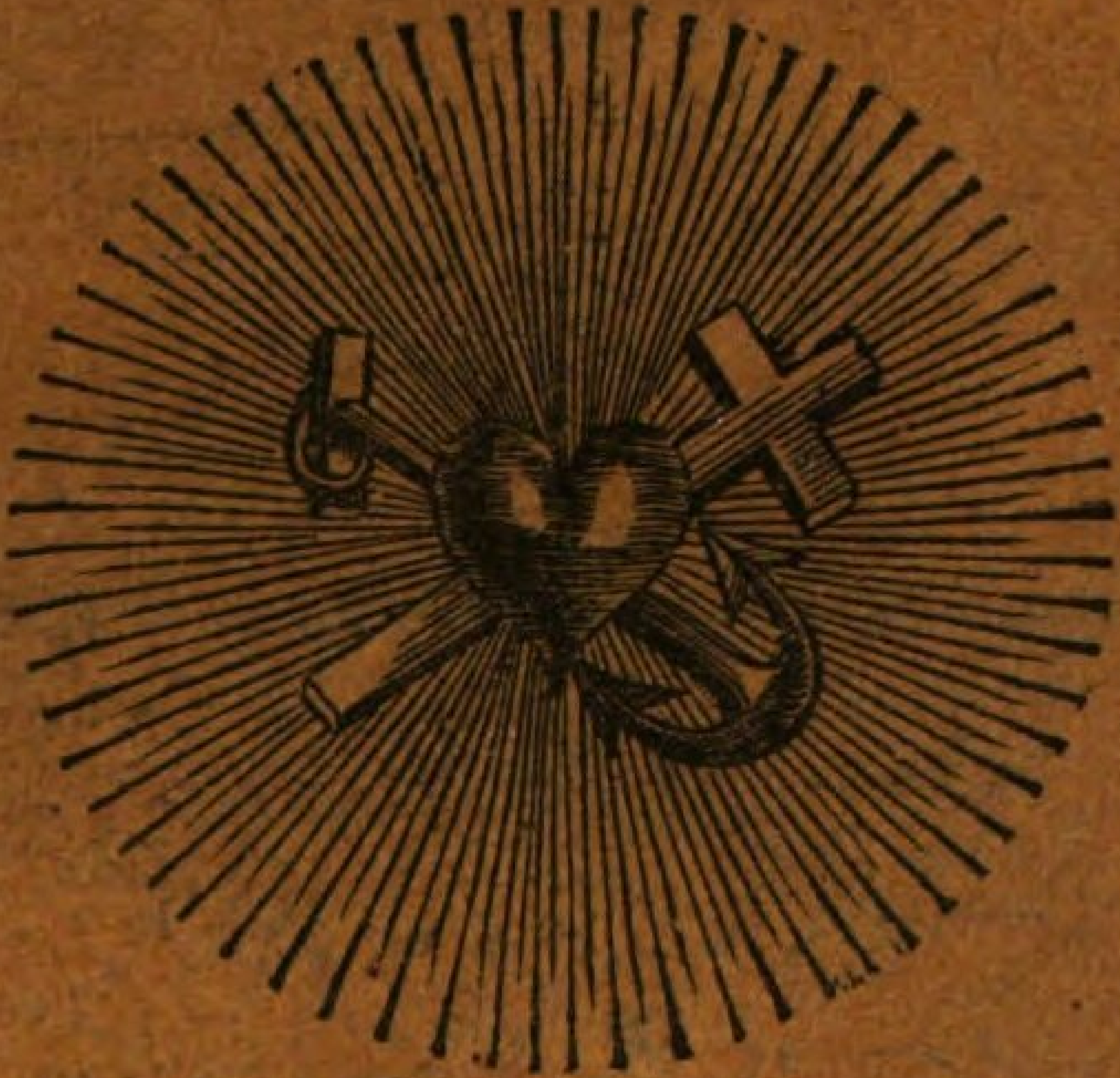
Asc.
2030
n
m

Asc. 2030 n

Asc.
2090n



A5c
2030a

Gabelsbergischen

1

Arc. 2030 n

Katholisches
Gebetbüchlein,
besonders
zur
Verehrung der seligsten Jungfrau
und
Mutter Gottes Maria,
vorzüglich an Wallfahrtsörtern,

so wie

zum dankbaren Andenken

an das bittere Leiden unsers Herrn Jesu Christi bestimmt.

Von
einem katholischen Geistlichen.

Mit Genehmigung des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariats Regensburg.

Sulzbach, 1834.
Verlag der J. E. v. Seidel'schen Buchhandlung.

1151a

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorwort.

Wie zart und lebendig die Verehrung gegen die erhabene Mutter Gottes seit der frühesten Begründung der Kirche blühte; wie getreu ein Jahrhundert dem andern ihr Lob entgegen rief, erhellt aus den schriftlichen Denkmälern der frühesten Väter, die in ununterbrochener Reihe bis auf unsere Zeiten herabreichen. So sehr indessen die heil. Kirche zu allen Zeiten die andächtige Verehrung dieser hochbegnadigten Jungfrau beförderte und nährte, so sehr war sie auch zu allen Zeiten entfernt, eine abergläubige und abenteuerliche Verehrung zu billigen, und so ferne ist auch die heiligste Mutter des Herrn selbst, eine Verehrung zu genehmigen, die von der Wahrheit und Heiligkeit gleich entfernt ist. Denn nimmermehr bedarf sie falscher Vorzüge, die der wahren mehr besitzt, als ein bloßes Geschöpf zu fassen vermag, von welchen die wenigsten bekannt sind, und die erst im künftigen Leben der Liebe ihrer getreuen Verehrer sich entfalten werden. Ihre Größe ist der Sohn, den sie geboren hat, ihr Glanz ist die Freude des himmlischen Jerusalems, und ihre Macht

ist die Allmacht Gottes, der ihr, seiner hochgeliebten und einzigen Mutter nimmermehr eine Bitte versagt. Wenn wir sie daher unser Leben und unsre Hoffnung nennen, so thun wir dieß in dem Sinne, in welchem Jesus Christus, das Licht, das jeglichen Menschen erleuchtet, zu seinen Aposteln sprach: „Ihr seyd das Licht der Welt!“ denn ein Licht waren sie allerdings, aber ein durch Ihn erleuchtetes Licht. Wer aber glaubt, er erweise der glorreichen Himmelskönigin zu große Ehre, wenn er sie mit dem Gruße begrüße, mit welchem der vom Allerhöchsten selbst zu ihr gesandte Erzengel, die Mutter des größten Mannes, der je vom Weibe geboren ward, so viele erleuchtete Väter, heilige Schriftsteller und die ganze katholische Kirche sie verehrten und verehren, der hat nie erwogen, zu welcher hocherhabenen Würde Gott selbst sie erhoben hat. „Unter den Fluthen dieser Welt, spricht der heil. Kirchenvater Epiphanius, müssen wir zu Maria unsere Zuflucht nehmen, und im Hinblicke auf ihr Beispiel unsern Lebenswandel ordnen. Wer das thut, wird nicht vom Winde der eitlen Ehre umhergetrieben, nicht an den Klippen der Widerwärtigkeiten zerschmettert, nicht von dem wirbelnden Abgrunde der Wollüste verschlungen werden,

sondern glücklich in den Hafen der ewigen Ruhe einlaufen. — Wir sagen nach gewöhnlicher Auslegung: Maria bedeute Frau, und auch Hoffnung. Denn sie hat den Herrn geboren, der die Hoffnung der ganzen Welt ist, nämlich Christum. Die heilige Jungfrau hat der Welt Heiterkeit und Ruhe gebracht, da sie den Hafen, Christum geboren hat. Sie ist das goldene Gefäß, welches das himmlische Manna enthält; sie erquicket die Dürstenden mit süßem Labetrank aus der ewigen Quelle; sie schloß Gott in sich, den alle Himmel nicht einschließen. Gott allein ausgenommen, ist sie über Alle erhaben. Sie ist die heilige Mutter des Erlösers, sie hat das Mensch-gewordene Wort des Vaters geboren. Selig bist du, o Maria! unter den Weibern; du hast den Gottmenschen, den Schöpfer aller Wesen geboren; selig bist du unter den Weibern; deine Brust hat den gesäuget, der Alles ernähret!"

Wir wollen hierüber nur noch ein Zeugniß eines Schriftstellers aus dem sechszehnten Jahrhunderte anführen, den Niemand einer abergläubigen Verehrung gegen die allerseligste Jungfrau beschuldigen wird, und der über den majestätischen Hochgesang dieser erhabenen Königin der Propheten, welcher gleich einem feu-

rigen Flammenquell ihrem heiligen Herzen entströmte, sich auf folgende Weise ausspricht: „Denn Er hat große Dinge an mir gethan! Diese großen Dinge sind nichts anders, als daß sie Gottes Mutter geworden ist; in welchem Werke ihr so viele und große Güter gegeben wurden, daß Niemand sie zu begreifen vermag. Denn daraus folgt alle Ehre, alle Seligkeit, und daß im ganzen menschlichen Geschlechte eine einzige Person ist über Alle, der Niemand gleich ist, daß sie mit dem himmlischen Vater Ein Kind, und ein solches Kind hat. Nennt man sie Mutter Gottes, so kann Niemand Größeres von ihr oder zu ihr sagen, wenn er gleich so viele Zungen hätte, als Laub und Gras, Sterne am Himmel und Sand am Meere sind. Diese zarte Mutter Gottes wolle mir erwerben den Geist, der diesen ihren Gesang nützlich und gründlich auslegen möge; uns Allen heilsamen Verstand und löbliches Leben daraus zu nehmen, und dadurch im ewigen Leben loben und singen mögen das ewige Magnificat. Dazu helfe uns Gott, und dieß verleihe uns Christus durch die Fürbitte und den Willen seiner Mutter Mariä! Amen.“ Dieser Schriftsteller aber, der so Herrliches zum Lobe der Mutter Gottes spricht, ist kein anderer, als Martin Luther.

Dieß mögen Jene beherzigen, die ohne Unterlaß gegen die Andacht und Verehrung der allerseligsten Jungfrau sich ereifern, und dieselbe als eine unzeitige, überflüßige und abgöttische Verehrung verwerfen. So weise als wahr ruft die heil. Kirche in ihren Tagzeiten von dieser Mutter des Heiles aus: „Ich bin die Mutter der schönen Liebe und der Furcht und der Erkenntniß und der heil. Hoffnung. Bei mir ist alle Gnade des Weges und der Wahrheit; bei mir ist alle Hoffnung des Lebens und der Tugend. Wer mich findet, der findet das Leben, und er wird Heil vom Herrn schöpfen. Wer sich aber an mir versündigt, der wird seine Seele verletzen. Alle, die mich hassen, lieben den Tod!“ — —

Wie von der Nützlichkeit der Andacht und Verehrung gegen die seligste Jungfrau, so und noch mehr waren alle Heiligen, welche die Kirche als Helden der Tugend verehret, von der Nothwendigkeit der Betrachtung und dankbaren Erwägung des Leidens unsers Herrn Jesu Christi innigst überzeugt. Der heil. Augustin sagt, nichts sey nützlicher, die ewige Seligkeit zu erlangen, als wenn man täglich des Leidens gedenkt, das Jesus Christus aus Liebe zu uns erduldet hat. Schon früher schrieb Origenes, daß in einer

Seele, welche oft den Tod ihres Heilandes erwäget, unmöglich die Sünde herrschen könne. Die Ursache alles Unheiles unter den Christen ist, daß sie nicht wissen, welche Schätze in dem leidenden Jesu für uns verborgen liegen, und Niemand glaube, in der Vollkommenheit zugenommen zu haben, so lange er es nicht dahin gebracht hat, daß der leidende Jesus seinem Herzen tief eingedrückt sey. Die Wunden Jesu Christi, sagt der heil. Bonaventura, sind Wunden, welche steinerne Herzen durchdringen, und zu Eis gefrorne Seelen entzünden. „O ihr schönen Flammen der Liebe! ruft der selige Alphonsus Leguori, ihr, die ihr das Leben meines Heilandes auf dem Calvarienberge verzehrtet, kommet und verzehret in mir alle irdischen Neigungen! Machet, daß ich immer in Liebe zu meinem Gott brenne, zu meinem Gott, der aus Liebe zu mir sterben, und sich selbst hat aufopfern wollen."

Möge nun mit vielen andern Büchern auch dieses kleine Gebetbüchlein dazu beitragen, das dankbare Andenken an das unausdenkliche Leiden des Herrn, und die andächtige Verehrung der seligsten Mutter desselben in den Herzen der Christen zu wecken und zu nähren!

Empfindungen

beim

Eintritte in die Kirche.

Wie freuet sich mein Herz, daß ich diesen heiligen Tempel Gottes betreten kann! Ich danke Dir, Vater der Barmherzigkeit, daß Du mich hieher geführt hast, um dem Throne Deiner Herrlichkeit mich zu nähern, meine Anliegen Dir vorzutragen, und mein gepreßtes Herz zu erleichtern, der Du all mein Trost bist, und in dem ich allein Beruhigung und Zufriedenheit finde. Ich danke Dir, gütigster Vater, daß auch ich an diesem heil. Orte die jungfräuliche Mutter Deines eingebornen Sohnes

verehren kann, die hier von so vielen frommen Christen verehrt wird, daß ich hier verehren kann die Mutter der Barmherzigkeit, die Zuflucht der Sünder, die Fürsprecherin für die Bedrängten, die Trösterin der Betrübten, die Hoffnung der verwiesenen Kinder Eva's in diesem Thränenthale, durch deren mächtige Fürbitte hier schon so viele vertrauensvoll Betende Rath, Hilfe, Trost, Vergebung der Sünden, und die Gnade eines tugendhaften, Gott gefälligen Lebens erlangt haben. Auch ich hoffe und vertraue, durch die Fürbitte der jungfräulichen Mutter meines Herrn und Erlösers von Dir Erhörung meines Gebetes, das ich hier vor Dir, Du Allwissender, entrichten werde, zu erlangen. Ich weiß es zwar, und bekenne es zur Verherrlichung Deines allerheiligsten Namens, daß ich ein sündiger, strafbarer Mensch bin; daß ich aus mir selbst nichts habe, dessen ich mich vor Dir rühmen könnte, und was mich der Erhörung meines Gebetes würdig machen könnte; ich bekenne es, daß alle übernatürliche Gnadenhilfe, deren wir bedürfen, uns nur durch die

Verdienste Jesu von Deiner unendlichen Barmherzigkeit zugetheilt wird. Aber eben darum flehe ich zu Dir, o mein Gott! begründe immer tiefer in meinem Herzen das Vertrauen auf Ihn, unsern geliebtesten Heiland, und auf die mächtige Fürbitte seiner gebenedeitesten Mutter. Laß dieses Vertrauen die Seele meines ganzen Lebens, so wie meines Gebetes seyn. Gib, daß ich nichts wünsche und verlange, als durch Ihn, in dessen Namen Du uns Alles zu geben versprochen hast, um was wir Dich anrufen, wenn es zu unserm Seelenheile gut und ersprießlich ist. „Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit; und alles Uebrige wird euch beigelegt werden.“ So ermahnest Du uns, gütigster Heiland! So verleihe mir denn in Deiner Barmherzigkeit, daß all mein Gebet, welches ich hier in Vereinigung mit der Fürbitte Deiner heiligsten Gebärerin entrichten werde, vor Allem für mich eine Quelle der Gnade, ein Verwahrungsmittel wider jede Sünde, und ein kräftiger Antrieb zu jeder christlichen Tugend werde; dann wirst Du mir auch das Uebrige nicht

versagen, um was ich zu Deiner Barmherzigkeit flehen werde. Dieses hoffe ich, und darum bitte ich Dich durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Salve Regina.

Sey gegrüßt, Du Königin! Mutter der Barmherzigkeit, Trost in unserm Leben, und unsere Hoffnung, sey gegrüßt! Zu Dir rufen wir verwiesene Kinder Eva's; zu Dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. O wende, Du unsere Fürsprecherin, Deine barmherzigen Augen zu uns, und zeige uns nach diesem Elende Jesum die gebenedeite Frucht Deines Leibes, o gütige, o milde, o liebenswürdige Jungfrau Maria!

℣. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Damit wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Leib und die Seele der heil. Jungfrau und Mutter Mariä zur würdigen Wohnung Dei-

nes Sohnes, durch die Mitwirkung des heil. Geistes vorbereitet hast, gib, daß wir, die wir uns ihres Andenkens erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode gerettet werden. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Morgenandacht.

Bei dem Aufwachen erhebe, mein lieber Christ! deine Augen und Hände zu Dem, der unser Leben und unser Licht ist. Weihe die ersten Augenblicke des Tages Dem, der dich das Licht des Tages sehen ließ, damit du an deinem Heile arbeiten könnest. Es kommt einst die Nacht, wo wir nicht mehr werden wirken können. — Mache das Zeichen des heil. Kreuzes mit demuthsvollem Gefühle der Dankbarkeit für die unendliche Barmherzigkeit Jesu Christi, der am Kreuze für uns gestorben ist; denke, daß du Ihm angehörest, daß du mit Ihm der Welt gekreuziget seyn müssest, und daß du zu einem bußfertigen Leben verbunden bist. Darnach bete:

Heilige, o mein Gott und Heiland! diese erste Zeit des Tages, den Du mich erleben

ließest, um an meinem Seelenheile zu arbeiten, und Buße zu thun. Du hast Dich aus Liebe zu mir dem Wechsel des Schlafes und Wachens unterworfen: laß mich, ich bitte Dich, von der Ruhe zur Arbeit übergehen, um Deine Arbeit zu ehren und nachzuahmen; und laß mich durch meine Treue und Bereitwilligkeit Dir zu dienen, dem Eifer und der Liebe nachfolgen, womit Du allezeit den Willen Deines himmlischen Vaters erfüllt hast! O mein Gott! ich weihe Dir meinen Geist und mein Herz, um Dich zu lieben und Dir zu dienen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Nimm sie, wenn es Dir wohlgefällig ist, barmherzigster Gott! gnädig auf, damit kein Geschöpf sich jemals derselben bemächtigen könne.

Beim Engel des Herrn.

Kniee nieder bei den Worten: „das Wort ist Fleisch geworden.“ Bete Ihn an, den Sohn Gottes, der zur menschlichen Natur sich erniedrigte; und widme die erste Handlung eines jeden Tages dem Geheimnisse seiner Menschwerdung. Dann sprich folgendes Gebet:

Ich

Ich bete Dich an, ewiger Vater! der Du mich erschaffen; ich bete Dich an, Sohn Gottes! der Du mich mit Deinem heiligen Blute erlöset; ich bete Dich an, heiliger Geist! der Du mich durch die Taufe geheiliget, und zu Deinem Dienste berufen hast. O anbetungswürdigste Dreieinigkeit! ich werfe mich nieder vor Dir; ich opfere mich Dir auf; gib mir Deinen allerheiligsten Segen; empfange, wenn es Dir wohlgefällig ist, als Opfer, das ich Dir darbringe, Alles, was ich bin, und Alles, was ich im Stande bin, zu thun!

Während des Ankleidens

bete im Innersten deines Herzens:

Rühre und durchdringe mich, o Herr! mit dem heilsamen Andenken an meinen Tod und an Dein künftiges Gericht; lehre mich, daß ich nichts bin, als Staub und Asche, und dem Leibe nach in kurzer Zeit darein werde verwandelt werden; und laß mich durchdrungen seyn vom Geiste der Demuth und einer aufrichtigen Buße!

Hierauf bete das

Morgengebet.

Ich bin hier in Deiner Gegenwart, o mein Gott! Deine Augen sind auf mich gerichtet. O sey Du mir gegenwärtig durch Deine Gnade und Barmherzigkeit, so wie Du es bist durch Deine Unermeßlichkeit.

Heiliger Geist! komm zu mir, und gieße Dein himmlisches Licht in meine Seele aus. Komm zu mir, Du Vater der Armen, Du Geber aller Gnaden, wahres und einziges Licht der Herzen! Ich weiß nicht, um was ich bitten; ich weiß nicht, wie ich bitten soll: lehre Du mich beten, und erfülle mein Herz mit heiligem Verlangen, mit heiliger Inbrunst.

Ich danke Dir, o mein Gott! für alle die Wohlthaten, womit Du mich überhäuft hast: daß Du mich nach Deinem Ebenbilde erschaffen hast, um durch Dein Anschauen ewig selig zu seyn; daß Du mich erlöset hast durch die unendlichen Verdienste des Leidens und Sterbens Deines eingebornen Sohnes; daß Du

mich in den Schooß Deiner heil. katholischen Kirche durch die Taufe aufgenommen, und mich hast Theil nehmen lassen an allen hohen Geheimnissen unserer Religion, an den heil. Sakramenten der Kirche, und besonders an dem allerheiligsten Sakramente des Altars. Dank Dir, mein Vater! für Alles, was ich von Deiner mildreichen Hand empfangen habe, sowohl zur Wohlfahrt des Leibes, als zum Heile meiner Seele! Dank Dir für das wenige Gute, das ich mit Deiner Gnade gethan, und für das, was ich Böses durch Deine Barmherzigkeit vermieden habe! denn ich erkenne es, o mein Gott! Alles ist Dein, Alles kommt von Dir, und Alles bin ich schuldig Deinetwegen zu thun, und zu Deines Namens Verherrlichung.

Vater unser. Gegrüßt seyst Du ꝛc. Ich glaube an Gott ꝛc.

Verleihe mir, mein Herr und Gott! heute und alle Tage meines Lebens die Gnade, den schmalen Weg Deiner Jünger zu wandeln, und auf demselben mit Treue und Muth fort-

zuschreiten. Gib mir nicht nur die Zeit, Buße zu thun, sondern auch ein bußfertiges Herz; bekehre Du mich, damit ich mich bekehre; heile Du mich, und ich werde geheilet seyn!

Nimm hinweg aus meinem Herzen die Liebe zur Welt, und die Liebe zu mir selbst! Laß mich lieben die Einsamkeit, die Stille, die Verborgenheit und Verachtung bei der Welt, und die Einfalt des Herzens! Befreie mich vom Geiste des Stolzes und der Hoffart, und bestärke mich in der Gnade der Demuth und des heiligen Kindersinnes Deines Sohnes und unsers Herrn Jesu Christi!

O du ewige Weisheit, erniedriget zur Kindheit! o du unendliche Macht und Größe, erniedriget zur äußersten Schwachheit! Sey du meine Weisheit und Stärke!

Komm, Herr Jesus Christus! und lebe Du in mir. Laß Deine und meine Feinde bei Deiner Ankunft verschwinden! Regiere Du in meinem Herzen; beseele mich mit Deinem Geiste, und laß mich erfahren die geheimnißreiche Wonne Deiner Gnade!

Ich opfere Dir auf, mein Heiland! mein Leben, und Alles, was ich bin, und Alles, was mir auf der Welt das Liebste ist: breite Deine mildreiche Hand, Deinen Segen und Deine Gnade aus über mich, und alle die, welche meinem Herzen theuer sind; schenke uns kindliche Furcht vor Dir, und Liebe zu Dir, und laß es mit dem Uebrigen seyn, wie es Dir wohlgefällig ist.

Verleihe mir die Gnade, daß ich in allen Dinge nach deinem Geiste handle! Sey Du der Anfang und das Ende aller meiner Handlungen; sey Du mein Licht, mein Leben, meine Gerechtigkeit; lebe Du in mir, und lenke Alles in mir, auch die geringsten der Wünsche und Regungen meines Herzens!

Heilige Jungfrau, Mutter meines Erlösers! ich verehre Dich in Allem, was Du warst und was Du gethan hast. Bitte für mich Deinen Sohn, meinen Herrn Jesus Christus, daß Er Sich meiner erbarme, und daß Er meinem Herzen jene heiligen Gesinnungen einpräge, die Du hattest, als Du seine Magd

Dich nanntest, in dem Augenblicke, als Du seine Mutter wurdest.

Nimm mich an als Deinen Sohn (Deine Tochter), so sehr ich auch dessen unwürdig bin. Mache, daß ich einigen Antheil habe an Deiner Demuth, Deiner Reinigkeit, Deinem Gehorsam, und an Deiner so erhabenen und erleuchteten Einfalt des Geistes.

Lobet den Herrn, alle Völker! Lobet Ihn, alle Nationen! denn Seine Güte waltet über uns; und die Wahrheit des Herrn bleibet in Ewigkeit!

Der Name des Herrn sey gepriesen in Ewigkeit! Amen.

Andachtsübungen bei der heil. Messe.

Vor der heil. Messe.

Wenn du zur heil. Messe gehest, mein Christ! so erhebe deine Gedanken zu Jesus Christus, und voll Inbrunst, und vom wärmsten Gefühle der Andacht durchdrungen sage zu Ihm:

Ich bete Dich an, mein Herr und Heiland Jesus Christus, der Du von der Stadt Jerusalem zum Kalvariaberge gingest, beladen mit der Last Deines Kreuzes, und brennend vor Begierde, Dich für unsere Sünden Deinem Vater aufzuopfern. Ich bitte Dich durch Deine Barmherzigkeit und um Deiner Ehre willen, laß mich einigen Antheil haben an Deinen göttlichen Gesinnungen, daß ich mich, dem heiligsten Opfer beiwohnend, mit Dir, dem Vater, aufopfere.

Beim Eintreten in die Kirche und dem Nehmen des Weihwassers sprich:

Reinige mich, o mein Gott, von aller Sünde! Dieses Wasser erinnere mich an das Blut, das Du vergossen hast, und an die Thränen, die ich vergießen muß. Wasche mich, o Herr, von meinen Sünden, und ich werde weißer seyn, als der Schnee. Laß mich, da ich vor Dir erscheine, von einem heil. Schauder und Schrecken ergriffen werden. Ich gehe nicht hinein als gerecht, sondern als Sünder. Ich komme, Dich hier anzuflehen um Deine Barmherzigkeit, weil sie hier mehr, als anderswo sich offenbaret, und ich flehe Dich darum an durch Deinen Sohn, der sie für mich von Dir verdient hat. Du, o mein Erlöser! bist in dem allerheiligsten Sakramente eben so wesentlich und wahrhaft, wie im Himmel, gegenwärtig. Ich danke Dir, daß Du, aus Uebermaß der Liebe gegen Deine Kirche und mich, hier hast gegenwärtig seyn wollen; ich bete Dich hier an; gib mir die Gnade, es inbrünstig, im Geiste und in der Wahrheit thun zu können.

Gebete während der Messe.

Ich bin ein sündhaftes Geschöpf, ausgeschlossen vom Paradiese schon vor meiner Geburt. Dieß, und noch mehr die Sünden, welche ich nach der Taufe begangen habe, machen mich unwürdig, einem Opfer beizuwohnen, wobei die Engel selbst vor Ehrfurcht zittern. Ich kann aber durch nichts anders gereiniget werden, als durch das Blut des Lammes Gottes, und je mehr ich ein Sünder bin, um so mehr habe ich es nöthig. So will ich denn, da ich unwürdig bin, an der Seite des Opferlammes wie die heil. Jungfrau und Dein geliebter Jünger Johannes zu stehen, dabei gegenwärtig seyn, wie der bußfertige Schächer, der seiner Sünden sich anklagte und Vergebung erhielt.

Wenn der Priester zum Altare hinaufsteigt und ihn küßt.

Ich vereinige mich mit Dir, mein Heiland, der Du unsere wahre und einzige Versöhnung bist, damit ich durch Dich mit Deinem himmlischen Vater versöhnt werde. —

Ihr heiligen Martyrer, deren Reliquien unter dem Altare ruhen, erflehet mir die Gnade, daß ich ein Martyrer sey durch Buße und Abtödtung, um an diesem heiligsten Opfer Theil zu haben.

Beim Kyrie eleison.

Erbarme Dich meiner, Gott und Herr! nach Deiner großen Barmherzigkeit und nach der Fülle Deiner Erbarmungen tilge meine Schuld!

Beim Gloria.

Dank Dir, mein Herr und Heiland Jesus Christus, daß Du das Opferlamm hast werden wollen, um meine Sünden zu sühnen. Gib mir jenen guten Willen, jenen Frieden des Geistes, den die Engel bei Deiner Geburt den Menschen verkündiget haben. Ergieße, heiliger Geist! den Frieden Gottes in Alle, die guten Willens sind, daß wir nach den Drangsalen dieses Lebens zur schleierlosen Anschauung der allerheiligsten Dreieinigkeit gelangen. Dich mit dem Vater und dem

Sohne zu lieben, zu loben und zu verherrlichen in alle Ewigkeit! Amen.

Bei den Kirchengebeten.

Ich bitte Dich, o mein Gott! durch den Priester, im Namen der ganzen Kirche, um den Geist der Gnade und des Gebetes, den Du uns durch Deine Propheten verheißen hast. Ich bitte in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche, und sie bittet für mich: erhöre die Seufzer, welche Dein heil. Geist einflößt; verleihe mir das, um was Er mich zu Dir seufzen lehrt, und gib mir alle die Gnaden, derer ich bedürftig bin.

Bei der Epistel.

Ich danke Dir, o Gott! aus der Fülle meines Herzens, daß Du, um uns zu unterrichten, Deine Propheten und Apostel gesendet hast. Laß mich, o Herr! Dein Gesetz und meine Pflichten nicht bloß erkennen, sondern verleihe mir auch die Gnade, daß ich denselben treu und unverbrüchlich nachkomme.

Beim Evangelium.

Jesus, der Gekreuzigte, sey in meinem Geiste, in meinen Worten, in meinem Herzen, und in allen meinen Werken. Stärke mich, o Herr! daß ich nie Deines Evangeliums mich schäme, daß ich es liebe, und es befolge, und, daß ich bei vorkommender Gelegenheit das Glück habe, Andere zur Beobachtung desselben zu ermuntern. Von Dir, o Herr, kommt das Wort des ewigen Lebens; Du bist das Licht und die Wahrheit, und wir haben außer Dir keinen andern Lehrer. Laß mich unter der Zahl Deiner Schafe seyn, welche nur Deine Stimme hören, Dir allein nachfolgen, von Dir allein sich führen und leiten lassen!

Beim Credo oder dem Glaubensbekenntnisse der Kirche.

Gib, o mein Gott! daß meine Werke meinem Glauben nicht widersprechen. Laß mein Herz nicht von Dir entfernt seyn, zur Zeit, da ich Dich mit dem Munde bekenne; und laß mich nicht so unglücklich seyn, daß ich,

berufen zur christlichen Religion, ewig als ein Ungläubiger gestraft werde!

Bei einer långern Messe, oder einem Hochamte kann man den Glauben selbst beten.

Bei dem Offertorium oder der Opferung des Brodes und Weines.

Ich opfere Dir auf, o mein Gott! das Brod und den Wein, welche in den Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi verwandelt werden sollen. Ich opfere Dir auf die ganze Kirche, deren Haupt Jesus Christus ist. Ich opfere mich mit allen diesen auf, in der Gemeinschaft des nämlichen Oberhauptes. Nimm mich auf nach Deiner Barmherzigkeit, und mache, daß ich Deiner würdig sey. — Gib mir, o Gott! Demuth des Geistes und Lauterkeit des Sinnes. Gib mir ein bußfertiges und zerknirschtes Herz; ohne diese Tugenden sind wir nicht würdig, Dir ein so erhabenes und furchtbares Opfer darzubringen. Mein Gott und Herr! gib dem Priester, welcher Dir das Opfer darbringt, gib uns, die wir es Dir durch ihn darbringen, alle Gna-

den, die uns nothwendig sind, um vereint mit Dir ein und dasselbe Sühnopfer zu werden.

Göttlicher Geist des Vaters und des Sohnes! segne die Gaben, welche Dir dargebracht sind, und segne alle diejenigen, welche sie Dir darbringen!

Bei der Präfation.

Mein Gott! ich weihe Dir mein Herz, und bitte Dich, es zu Dir zu erheben, und es von allen sinnlichen Dingen und Neigungen loszureißen. Ich bete mit allen seligen Geistern Dich an; ich vereinige mich mit ihren Lobgesängen und immerwährenden Danksagungen, und rufe, durchdrungen von tiefster Ehrfurcht gegen Deine unendliche Herrlichkeit und Majestät: Heilig, heilig, heilig bist Du, o Gott der Heerschaaren; Himmel und Erde ist voll von Deiner Majestät. Hosanna in den Höhen! Gepriesen sey, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in den Höhen!

Nun bete für deine Eltern, Geschwister, Befreundte, Freunde, und alle die, welche dich

lieben, und die du liebst. Bete auch für die, welche keine aufrichtige Liebe gegen dich haben; für die Glieder der ganzen Kirche, vorzüglich für deren sichtbares Oberhaupt, und für alle Vorstände, geistliche und weltliche u. s. w., daß Gott ihnen Allen mildreich seine Wohlthaten angedeihen lasse, sein allgütiges Auge auf ihre Bedürfnisse richte, und sie unter die Zahl seiner Auserwählten aufnehme.

Bis zur Wandlung.

Gib mir einen lebendigen Glauben, mein Herr und Heiland, um hier eben das zu sehen, was auf dem Kalvariaberg vorgegangen ist. Es ist das nämliche Versöhnungsopfer, das nämliche Opferlamm, der nämliche Priester, und eben dieselbe Liebe. Laß mich so gerührt seyn, als ob ich Dich am Kreuze Deinen Geist aufgeben sähe; laß mir das kostbare Blut zu Nutzen kommen, das so reichlich aus allen Theilen Deines heiligen Leibes geflossen ist; laß mich durch die tiefe Oeffnung Deiner Seite hineingehen bis zu Deinem Herzen, und verleihe, daß der Kaltsinn meiner Liebe durch das Uebermaß der Deinen erwärmt werde!

Bei der Consecration.

Komm herab, heiliger Geist! über die Opfergaben, über den Priester und über uns, und mache das Opfer und die Opfernden Eins mit dem Opferlamme Jesus Christus.

Bei der Erhebung der heil. Hostie.

Ich bete Dich an, mein Heiland! der Du an das Kreuz für mich erhoben bist. Erhebe mich mit Dir, wie Du es versprochen hast. Ich bete Dich an unter den Gestalten, die Dich vor meinen Augen verbergen. Ich bete Dich hier an als wahrhaft und wirklich gegenwärtig, als das Sühnopfer und das Lamm, geopfert für meine Sünden.

Bei der Erhebung des Kelches.

Himmlischer Vater! sieh hier das Blut Deines Eingebornen, vergossen für meine Sünden. Höre die Stimme, die, wie einst am Kreuze, für uns um Erbarmung fleht. Laß Dein Blut, o mein Heiland! wirksam seyn für das Heil meiner Seele! Verzeihe

mir

mir meine Sünden, und sieh nicht auf diese, sondern auf Deine unendliche Liebe!

Bis zum Pater noster (Gebet des Herrn).

Ich vereinige mich mit Dir, mein Herr und Gott! in der erstaunlichen Erniedrigung, in welcher Du hier bist. Ersetze Du, Gütigster! den Mangel meiner Tugenden; opfere mich mit Dir und durch Dich dem Vater auf, und laß Dein Versöhnungsopfer auch mir zur Versöhnung seyn.

Ich opfere Dir auf, o Gott, Deinen eingebornen Sohn; Er ist ein Opfer, Deiner würdig; Er ist das große Opfer der Kirche, welches alle Opfer des alten Bundes in sich faßt, und das Ziel, das Wesen und die Wahrheit derselben.

Ich opfere Ihn Dir auf als Opferlamm zu Deiner Ehre und Glorie; Er sey das Unterpfand meiner Huldigung und Ergebung gegen Deine unendliche Majestät.

Ich opfere Ihn Dir auf zur Danksagung für alle Wohlthaten, die ich vom ersten Au-

genblicke meines Lebens an bis auf diese Stunde von Deiner Vatergüte empfangen habe.

Ich opfere Ihn Dir auf als Mittler und Fürsprecher der Kirche, und als Sühnopfer für meine und der ganzen Welt Sünden.

Ich danke Dir durch Ihn für die Glorie der Seligen im Himmel; ich bitte Dich durch Ihn um die Heiligung Deiner Kinder auf Erden; und ich nehme Antheil an den Leiden der Gerechten, die Du im Reinigungsorte läuterst und prüfest.

Hier bitte für jene Seelen, deren Wohl dir am Herzen liegt oder liegen soll; auch für jene, die etwa deinetwegen sich im Reinigungsorte befinden. Es braucht zu dieser Fürbitte nur kurze Zeit, aber großen Liebeseifer.

Beim Pater noster (Vater unser)

bete das Vater unser mit besonderer Andacht, und mit dem festen Vertrauen, daß dir das, um was du in diesem vortrefflichen Gebete bittest, werde gewährt werden.

Bei den Worten: O Du Lamm Gottes! 2c.

Dank Dir, o Du Lamm Gottes, daß Du der Welt Sünden hinweggenommen, und die Strafen, welche sie verdienten, auf Dich genommen hast.

Bei der Kommunion des Priesters.

Im tiefsten Gefühle der Demuth, wie der Zöllner, der an seine Brust schlug, und nicht gegen den Himmel zu blicken wagte, bekenne ich vor Dir, Allerheiligster: Herr! ich bin nicht würdig, daß Du unter mein Dach eingehest; aber sprich nur ein Wort, und meine Seele wird gesund seyn. Herr! erbarme Dich meiner! ich bin ein Sünder, und vielleicht ein unbußfertiger. Komm zu mir, o mein Gott! durch Deine Gnade; denn ich bin unwürdig, Dich im Sakramente zu empfangen. Verleihe mir diejenige Reinigkeit und Demuth, welche nothwendig sind, um dasselbe heilig und würdig zu empfangen. Ich bitte Dich, wie das kananäische Weib, um die Brosamen, die von Deinem Tische fallen, an welchem ich zu sitzen so unwürdig bin.

Während der letzten Gebete.

Ich danke Dir, mein Heiland! für die Erlösung, die Du mir durch Deinen Tod erworben hast; laß mir, ich bitte Dich, alle Früchte desselben zu Theil werden — die Vergebung meiner Sünden, die Gnade, Dich nicht mehr zu beleidigen, und der Vorschrift des Evangeliums gemäß zu leben; die Beharrlichkeit in der Tugend bis zum Ende meines Lebens, und die Krone der ewigen Seligkeit!

Beim priesterlichen Segen.

Segne mich, o mein Gott! durch Deinen geliebtesten Sohn, im heiligen Geiste, und erfülle mich mit Deiner Liebe!

Während des letzten Evangeliums.

Der Ewige, der aus Nichts — bloß durch seinen allmächtigen Willen — Himmel und Erde geschaffen hat, ist für uns Mensch geworden. Er hat uns seine Gottheit mitgetheilt, und unsere Schwachheit angenommen; Er wurde der Sohn einer Jungfrau, und

machte uns zu Kindern Gottes. O daß ich niemals aufhöre, dieser unschätzbaren Gnade eingedenk zu seyn! O Du, mein Herr und Heiland! vollende in mir das Werk, das Du angefangen hast.

Nach der Messe.

Ich danke Dir, o mein Gott! daß Du mich Deinem heiligen Opfer beiwohnen ließest. Ich bitte Dich demüthig um Vergebung der Fehler, die ich dabei begangen habe. Verschmähe nicht den Willen, den ich hatte, Dich zu ehren. Verleihe mir heute die Gnade, Alles zu überwinden, was meinem Seelenheile hinderlich seyn könnte. Und damit ich alle Werke dieses Tages zur Ehre Deines Namens verrichte, so verleihe mir, mein Gott! Deinen heil. Geist, und erfülle mich mit Deiner Demuth, Geduld, Sanftmuth, Deinem Gehorsam und Deiner Liebe.

Heilige Jungfrau, Mutter Gottes! ich bitte Dich, opfere meinen Geist und mein Herz Deinem Sohne, meinem Herrn und

Heilande Jesus Christus auf, und bitte Ihn für mich um eine gute Willensmeinung in allen meinen Handlungen, um beständige Wachsamkeit über meine Gedanken und Begierden, und um gewissenhafte Treue und Erfüllung meiner Pflichten.

Die göttliche Hilfe bleibe allezeit bei uns! Amen.

Abendgebet.

Wohlan! jetzt preiset den Herrn, alle Diener des Herrn: die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Vorhöfen des Hauses unsers Gottes. Erhebet des Nachts euere Hände zum Heiligthum, und preiset den Herrn! Der Herr segne Dich aus Sion, der Himmel und Erde gemacht hat. *)

Dieser Tag ist nun dahin, und kommt in Ewigkeit nicht mehr zurück. Wie habe ich ihn zugebracht? — Ist er nicht leer an guten Werken? — Habe ich ihn nicht in Müßig-

*) Psalm 133.

gang, in eitlen Zerstreuungen verloren? — Vielleicht ist er der letzte Tag eines Lebens, das keine Nachsicht mehr verdient. Vielleicht wird Jesus Christus in dieser Nacht die Seele von mir zurückfordern, die ich durch meine Sünden täglich mehr verunstalte. Wie würde ich bestehen, wenn dieses wirklich geschähe?

Nun erforsche dein Gewissen, und prüfe dich, was du den Tag über Böses gethan oder Gutes unterlassen hast, das du hättest thun können und sollen. Besonders prüfe dich über deinen Lieblingsfehler oder deine Schooßsünde, ob du ihr nachgegeben oder sie überwunden habest.

O mein Gott! wie groß ist Deine Güte; wie zahllos sind Deine Wohlthaten, von denen ich kaum den kleinsten Theil erkenne und begreife! Ehre, Lob, Preis und Dank sey Dir für alles Gute, das ich diesen Tag von Dir, o gütigster Gott, empfangen habe! Aber wie erwiedere ich Deine Wohlthaten? Ach! auch diesen Tag bin ich Dir auf's Neue zum Schuldner geworden. Herr! wenn Du willst, kannst Du mich reinigen. Habe Erbarmen und Langmuth mit mir! Rotte den unfrucht-

baren Baum nicht aus, sondern warte, bis er Früchte bringt! Mache Du mich selbst fruchtbar; denn ohne Dich vermag ich nichts. Verzeihe, o himmlischer Vater, Deinem reumüthigen Kinde — wegen der Verdienste Jesu, Deines Sohnes, der für mich am Kreuze gestorben ist! Ich will mich bessern. Gib mir das Vollbringen dieses Entschlusses, wie Du mir den Entschluß selbst gegeben hast!

Auch die Ruhe der Nacht, die ich nun genießen will, ist Dein Geschenk. In Deinem Namen, o Gott! lege ich mich nieder. Segne mich, segne alle Menschen! und laß uns, wenn es Dein heiligster Wille ist, morgen, neugestärkt durch einen erquickenden Schlaf, zu Deinem Dienste erwachen.

Herr! erbarme Dich aller Leidenden; tröste die Betrübten; lindere die Schmerzen der Kranken und Verwundeten; erfülle mit lebendigem Glauben, mit wahrem Bußgeiste und mit kindlicher Ergebung in Deinen heiligsten Willen alle in dieser Nacht Sterbenden, und nimm ihre Seele auf in Dein Reich! — Herr!

willst Du, daß auch ich in dieser Nacht sterben soll, so geschehe Dein heiligster Wille! Ich sterbe an Dich glaubend, auf Dich hoffend, Dich von ganzem Herzen liebend. Ich überlasse mich Dir ganz, o mein Gott! und nehme den Tod an im Bußgeiste, in Vereinigung mit Deinem Tode, o Jesu!

Mutter meines Herrn Jesu, ihr heiligen Engel und Auserwählten Gottes! Bittet für mich und uns Alle, daß Gottes Gnade und Barmherzigkeit in dieser Nacht, so wie im Leben und im Tode uns bewahre vor allen Gefahren des Leibes und der Seele. Es segne und beschütze uns der allmächtige und barmherzige Gott Vater, Sohn und heilige Geist! Amen.

Und die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden! Amen.

Beichtandacht.

Die heilige katholische Kirche fordert zu einer vollkommenen Beicht fünf wesentliche Bedingnisse; nämlich die Anrufung des heiligen Gei-

stes, eine genaue Erforschung des Gewissens, die Reue, die aufrichtige und demüthige Selbstanklage vor dem Priester, und die Genugthuung. — Ganz besonders bedarf der Mensch der Gnade und Erleuchtung des heil. Geistes, damit er den Zustand seines Gewissens, alle Gedanken, Worte und Werke erkenne, durch die er sich gegen Gott, gegen den Nächsten und sich selbst schwer versündiget hat, um sie nach ihrer Zahl, Gattung, und den wesentlichen und erschwerenden Umständen, mit dem Aergernisse und Schaden, der daraus entstanden ist, im Geiste heiliger Zerknirschung beichten zu können. Die Reue aber besteht in einem ernstlichen Hasse der Sünden, und in der Wehmuth des Gemüthes, Gott, unsern allerhöchsten Herrn, unsern liebenswürdigsten Vater und unaufhörlichen Wohlthäter beleidiget zu haben, und in dem festen Vorsatze, in Zukunft jede Sünde und alle Gelegenheiten derselben sorgfältig zu fliehen. Die treue Vollziehung dieses Vorsatzes ist das sicherste Kennzeichen und der Maßstab unserer Reue. — Zur Genugthuung pflegt zwar, nach dem milden Geiste und Gebrauch der Kirche, der Priester eine verhältnißmäßige, jedoch nur geringe Buße aufzulegen, die wesentlich zu dem Sakramente gehört; doch bleibt der Büßer dabei noch immer

verpflichtet, allen Schaden zu ersetzen, den er gestiftet, alles Aergerniß, das er gegeben hat, durch gute Beispiele zu vergüten, und würdige Früchte der Buße zu bringen.

Anrufung des heiligen Geistes.

Göttlicher, heiliger Geist! mit dem Vater und Sohne einziger, allwissender Gott! Du weißt alle, auch meine geheimsten Gedanken und Begierden. Nichts ist Dir unbekannt, was ich jemals gedacht, geredet und gethan habe. Aber ich bin ein armer, unwissender, durch sündliche Eigenliebe verblendeter Mensch. Mein göttlicher Erlöser will mir alle meine Sünden verzeihen, wenn ich sie seinem Priester aufrichtig und reumüthig bekenne. Darum bitte ich Dich, erleuchte mich, daß ich alle meine Sünden klar erkenne. Gib meinem Herzen die tiefste Reue und die vollkommenste Liebe, damit ich über meine Sünden den lebendigsten Schmerz empfinde. Gib mir Stärke, damit ich mich überwinde, vor dem Priester mich heilsam zu beschämen. Ohne Deine Gnade bleibt mein Verstand

blind und mein Herz ungerührt. Kehre also zurück in mein Herz, Du ewige Liebe des Vaters und des Sohnes! Ich will Dir mein Herz zu einem angenehmen Wohnorte bereiten, und von Neuem schenken. Sieh nicht auf meine Unwürdigkeit, sondern auf Den, durch welchen ich Dich anrufe, auf meinen göttlichen Erlöser Jesus Christus, der mit Dir und dem Vater als Gott lebt und regiert in Ewigkeit! Amen.

Nun erforsche dein Gewissen so, als wäre dieß deine letzte Beicht, und als müßtest du nach der Beicht vor Gottes Gericht erscheinen. Vielleicht ist es auch wirklich deine letzte Beicht!

Welche Sünden sind es, deren ich mich schon jetzt erinnere?

Wie war meine letzte Beicht beschaffen? Habe ich dem Beichtvater nichts verschwiegen? habe ich nichts vergessen? Alles aus Liebe Gottes, mit dem festen Willen, nie mehr zu sündigen, bereut?

Habe ich die auferlegte Buße verrichtet, und wie? Habe ich allen Schaden, den ich durch meine Sünden angerichtet, gut gemacht?

Wie war meine letzte Kommunion beschaffen?

Habe ich dem öffentlichen Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen mit gebührender Andacht und Ehrerbietung beigewohnt? auch die gebotenen Festtage gehalten?

Wie ist mein Glaube, meine Hoffnung, meine Liebe beschaffen?

Bin ich nicht ein Mensch, der ganze Tage und Wochen hingehen läßt, ohne an Dich, o Gott, mit Ehrfurcht zu denken, und Deine Güter und Gaben genießt, ohne Dir dafür zu danken?

War ich nicht unbarmherzig gegen den Nebenmenschen, und immer geneigt, übel von ihm zu denken? Habe ich ihn nicht übel beurtheilt, getadelt, verspottet, verläumdet, ihm Schaden zugefügt?

War ich nicht unversöhnlich und voll Rachsucht gegen Beleidiger? nicht eifersüchtig und neidisch auf das Glück und den Vorzug Anderer, und wohl gar froh, wenn es ihnen übel ging?

Habe ich mich niemals einer Lüge schuldig gemacht, die ein Greuel ist vor Gott und ehrliebenden Menschen?

War ich nie hochmüthig und stolz, eitel, geizig, habsüchtig? Habe ich niemals betrogen durch falsches Maß, Gewicht, Veruntreuung?

War ich nie der Unreinigkeit in Gedanken, Worten, Begierden, Werken ergeben?

War ich nie unmäßig im Genusse der körperlichen Bedürfnisse, in Speise, Trank, Schlaf? Und war ich beflissen, nach der Lehre unserer heiligen Religion das Fleisch mit seinen Begierden und Lastern, im Geiste der Buße, zu kreuzigen? War ich nie zornig, träg, lieblos?

Habe ich das Gebet, die Sacramente, die Anhörung des Wortes Gottes nicht versäumt?

Wie habe ich meine Pflichten als Gatte, Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Oberer, Unterthan, Beeideter rc. erfüllt? Habe ich nichts Gutes unterlassen, das ich hätte thun können und sollen?

Habe ich kein gegebenes Aergerniß gut zu machen? keinen dem Nächsten zugefügten Schaden zu ersetzen?

Fesselt mich kein gefährliches Band an die Sünde, oder an die Welt und an das Fleisch?

Bin ich nicht ein Geschöpf ohne Reue, ohne Vorsatz, ohne Besserung, das nur beichtet, um

wieder zu sündigen, — sündigt, um wieder zu beichten? O wenn dieß wäre, so müßte mir das Sacrament der Buße, das mir Heil und Gnade bringen sollte, zum Fluche; das Fleisch und Blut Jesu Christi, das ich nun bald empfangen will, mir zur Verdammung gereichen!

Erweckung der Reue.

Vater, ich habe gesündiget in dem Himmel und vor Dir; ich bin nicht würdig, Dein Kind zu heißen! Wie groß ist Deine Liebe, o mein Gott! Sündigen sahest Du mich, und zermalmtest mich nicht, wie ich es verdient hätte. Ja Du riefest mich in unendlicher Liebe, suchtest mich verirrten Sünder liebevoll auf, und wartetest mit unaussprechlicher Langmuth, daß ich reumüthig zu Dir zurückkehrte, damit Du an mir, Deinem unwürdigsten Geschöpfe, Deine Erbarmungen zeigen könntest. Und Dich, o Gott! Du unendliche Liebe! Dich konnte ich beleidigen; Dein Vaterherz betrüben; das Gesetz Deiner heiligen Liebe um der geringsten, verächtlichsten Vergnügen willen, — um die Lust eines

Augenblickes, — einer trägen Gemächlichkeit, einem schnöden Vortheile zu Liebe, oder aus widriger Menschenfurcht, aus kleinlicher Eitelkeit auf die undankbarste Weise übertreten! Herr, mein Gott! von Reue durchdrungen, schlage ich an mein zerknirschtes Herz, und flehe zu Deiner unendlichen Barmherzigkeit um Gnade und Erbarmung. Verzeihe Deinem unwürdigen Kinde, und versenke meine Sünden nach Deiner Verheißung in die Tiefe des Meeres, daß Du derselben nicht mehr gedenkest; denn sie reuen mich in der Tiefe meines Herzens, nicht so fast darum, weil ich dadurch des Himmels unwürdig geworden bin, und die Strafen der Hölle verdient habe, als darum, weil ich Dich, den Herrn der unendlichen Majestät, den allerhöchsten, vollkommensten Gott, meinen Schöpfer, Vater und Herrn, Dich, die ewige Schönheit und Liebe, beleidiget, und Deine Gnade verscherzt habe. — O durchdringe mein Herz mit heiliger und tiefer Wehmuth, daß ich mein ganzes Leben über meine Vergehungen trauere, und verschmähe nicht, o mein Gott, mein gedemüthig-

tes

tes und zermalmtes Herz. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vorsatz.

Mein Jesu! ich hätte lieber sterben sollen, als Dich beleidigen. — Ach, könnte ich das Böse zurücknehmen, das ich zu begehen das Unglück gehabt habe! Allein dieß steht nicht in meiner Gewalt. Ich will also in Zukunft so sorgfältig wandeln, den Hang zu den Vergehungen, zu welchen ich am meisten geneigt bin, so standhaft bekämpfen; die Gelegenheiten, welche mir Veranlassung zur Sünde seyn könnten, so sorgfältig fliehen, und alle Mittel, die mir der Beichtvater vorschreiben wird, und welche mir Vernunft und Religion darbieten, so getreu anwenden, daß ich nimmermehr in das Elend der Sünde zurückfalle. Verleihe mir die Gnade, o Gott, würdige Früchte der Buße zu bringen. Ich opfere Dir, himmlischer Vater! die unaussprechlichen Schmerzen auf, welche Dein eingeborner Sohn am heil. Kreuze erlitten hat, um Dir, seinem himmlischen Vater, für meine

Sünden genug zu thun, und unterwerfe mich im Geiste der Buße und mit demüthigster Ergebung allen Leiden und Strafen, die Deine Vaterhand mir auferlegen wird, damit ich der Genugthuung und der unendlichen Verdienste meines göttlichen Erlösers theilhaftig werde. O Gott! segne meinen aufrichtigen und festen Entschluß durch die Kraft Deiner Gnade; und erleuchte mich besonders jetzt, daß ich durch die Beicht, welche ich abzulegen vorhabe, meine Sünden nicht vermehre, sondern zur Gnade der Versöhnung, und zu einem frommen, Dir wohlgefälligen Leben gelange. Denn was hälfe es mir zu beichten, wenn ich nicht beichte, wie ich soll?

Nach der Beicht.

Preise, meine Seele, den Herrn, und Alles, was in mir ist, erhebe seinen heiligen Namen! Preise, meine Seele, den Herrn, und vergiß nie seiner Gnaden und Wohlthaten! Der alle deine Missethat vergibt, der alle deine Schwachheiten heilet, der vom Un-

tergang dein Leben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Erbarmung.

Gnädiger, barmherziger Gott! ich danke Dir herzlich durch unsern Herrn und Heiland Jesus Christus, daß Du mich armen, unwürdigen Sünder in Gnaden und zu Deinem Kinde aufgenommen, und so gnädig alle meine Sünden verziehen, und aus meiner Seele ausgetilgt hast. Verzeihe mir, liebster Vater! noch einmal alle meine Bosheiten. Ich hasse und verabscheue sie von Herzen. Ich opfere Dir zur Genuthuung für dieselben auf — die Schmerzen, das Leiden, den Tod, die Verdienste und Genugthuung unsers göttlichen Heilandes. Nimm sie gnädig für meine Sünden auf. Ich will aber auch selbst meine Sünden strafen und lebenslänglich Buße thun, damit ich meinem geliebtesten Herrn und Heiland ähnlich werde, und durch Ihn die bei Dir noch rückständigen zeitlichen Strafen tilge. Gib mir nur einen wahren Bußgeist, o mein Gott! und segne mich, damit ich viele und würdige Früchte der Buße bringen möge. — Auch Dir, göttlicher, heiliger Geist! danke ich

durch Jesum Christum, daß Du mich erleuchtet, mein Herz zur Reue bewegt, mich noch einmal geheiliget hast, und in meinem Herzen wohnen willst. Nein! ich will Dich nimmermehr betrüben, nichts Böses mehr thun, damit Du mich nie mehr verlässest, und ich den Schatz der Unschuld, den ich heute durch Deine Gnade errungen habe, den Preis des Blutes Jesu durch keine Sünde mehr verliere. — O mein Gott! unterstütze meinen wankelmüthigen Willen durch die allvermögende Kraft Deiner Gnade, daß ich meinen Vorsatz nicht wieder breche. Gib mir einen so tiefen Abscheu vor der Sünde und einen so beharrlichen Eifer in Deinem Dienste, daß nichts mehr von Deiner Liebe mich trenne, sondern daß ich im Besitze Deiner Gnade und Freundschaft bis an das Ende meines Lebens beharre.

Seligste Jungfrau Maria! Du hast so vielen Sündern nicht nur die Gnade wahrer Buße und Bekehrung, sondern auch die Gabe der Beharrlichkeit im Guten von Gott erhalten; ich bitte Dich demüthigst, erhalte auch

mir diese unschätzbare Gnade, damit ich meinem Vorsatze, den ich bei der heutigen Beicht gefaßt habe, mit unverbrüchlicher Treue nachkomme, und durch keine Sünde mehr von Deinem göttlichen Sohne abweiche.

Die Gnade unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey und bleibe ewig mit mir! Amen.

Kommunion-Andacht.

Gebete vor der heiligen Kommunion.

Ich weiß es, o mein Gott! daß nach den Grundsätzen des Glaubens die heilige Kommunion die kostbarste Gnade ist, welche Du uns in dieser Welt gewähren kannst. Welch eine überherrliche Handlung ist es, daß ein bloßes Geschöpf auf Erden Dich, Sohn des lebendigen Gottes, empfangen kann! Sie ist

die höchste, unaussprechliche Seligkeit, deren das menschliche Herz fähig ist.

Und doch lässest Du Dich so tief herab, mir diese Gnade angedeihen zu lassen, mein Heiland! Was soll ich in dieser wonnevollen Erwartung thun, um mich zu dieser heiligsten und wichtigsten Handlung meines Lebens vorzubereiten? — Soll sich nicht der lebendigste Glaube, die tiefste Ehrfurcht, die grenzenloseste Demuth, die feurigste Liebe in mir vereinigen, um in meinem Herzen eine Wohnstätte vorzubereiten, die der Aufnahme des Heiligsten aller Heiligen, des starken, lebendigen Gottes würdig ist? Allein, wenn Du in mein Herz wirst eingegangen seyn, was werde ich Dir sagen, mein Gott? Welche Wunder der Gnade wirst Du da wirken? Du wirst Besitz davon nehmen; Du wirst darin das Reich Deiner Gnade und die Herrschaft Deiner Liebe aufrichten. Du wirst es von allen seinen Flecken reinigen, es in allen seinen Neigungen heiligen, in seiner Kraftlosigkeit beleben, in seiner Schwachheit stärken. Du wirst es in seinen Versuchungen unter-

stützen, in seinen Drangsalen trösten, es von allen erschaffenen Dingen losreißen, es ganz an Dich ziehen.

Aber ach! es ist Niemand als Du, der mir diese heilige Vorbereitung geben kann, mit welcher ich mich diesem allerheiligsten Geheimnisse nähern soll. Ich flehe darum, o Herr! wegen Deiner Verherrlichung und wegen des Heiles meiner Seele. O laß mich diese heilige Kommunion so verrichten, als wenn sie die letzte meines Lebens wäre!

Gesinnungen der Liebe vor der heil. Kommunion.

I.

Ich werde Jesum Christum, meinen Gott, meinen Heiland, meinen Erlöser, meinen göttlichen Meister, den Herrn des Himmels und der Erde, den Richter der Lebendigen und Todten, empfangen. Ich werde den Nämlichen empfangen, der in dem reinen, unbefleckten Leibe der allerseligsten Jungfrau Maria empfangen ward; den Nämlichen, der für

mich am Kreuze den bittersten Tod gelitten hat, und der nun die Freude und Wonne der Seligen im Himmel ist.

Allein, in welch ein Herz wirst Du, o König der Herrlichkeit, Du Heiligster und Reinster, eingehen? Ach! in ein armseliges, verächtliches, eines solchen Glückes ganz unwürdiges Herz; in ein träges, laues, untreues, undankbares Herz; in ein leichtsinniges Herz, das sich unglücklicher Weise so oft verirrt hat.

O Du, mein Gott! wirst Du Dich herablassen, in ein so übel beschaffenes, so wenig zubereitetes Herz einzugehen? Die Engel selbst sind nicht rein vor Deinen Augen, wie wirst Du in ein Herz eingehen können, das mit so vielen Armseligkeiten und Fehlern angefüllt ist? — Ich verabscheue und hasse alle meine Sünden; dieß ist die einzige Huldigung, die ich Dir erweisen kann.

Herr! ich bin nicht würdig, in Deinen heiligen Tempel zu treten; und Du willst

Dich würdigen, in mein Herz zu kommen! O Güte meines Gottes! o daß ich alle Reinigkeit der Engel, alle Liebesflammen und Entzückungen der Seraphim hätte, um Dir einen Dir würdigen Wohnort zu bereiten!

II.

Anbetungswürdigster Jesu! in der Unvermögenheit, in der ich mich befinde, Dir diese heiligen Verfassungen meines Herzens anzubieten, werde ich Dir wenigstens eine aufrichtige, feurige, und Deine unendliche Güte erkennende Dankes- und Liebesbegierde darbringen, die mich ganz beseelt. Ich will Dir selbst die Armseligkeiten meines Herzens opfern. Würdige Dich, dasselbe in Ordnung zu bringen; ersetze Du selbst, was ihm mangelt. Voll von diesem heiligen Vertrauen komme ich zu Dir. Wenn mich meine Unwürdigkeit zittern macht, so ermuntert mich Deine Güte.

Mein Herz ist arm und dürftig, bereichere es mit Deinen himmlischen Gaben; es ist lau, — belebe es mit Deinem göttlichen Feuer.

Wirf einen Blick der Gnade auf meine Bedürfnisse; sieh nicht auf meine Unwürdigkeit, sondern auf Deine Barmherzigkeit und Erbarmungen. — Komm zu mir als Heiland, und gieße in mein Herz Gnaden des Heiles und des Lebens. — Komm zu mir als Hirt, und führe mich zurück zur Schaar Deiner treuen Kinder, von der ich mich, ach! schon so oft verirrt habe. — Komm zu mir als Arzt, und heile alle Wunden meiner Seele. — Komm zu mir als Vater, und flöße mir ein die kindlichen Gefühle der Liebe, des Vertrauens, der Ehrfurcht und des Gehorsams gegen Dich. — Komm zu mir als Gott aller Tugenden, und belebe alles Gute, das in mir erstorben ist!

O mein Gott! meine Kraft, meine Hoffnung, mein Trost, meine Freude und mein Friede! ich öffne Dir mein Herz, um Dich aufzunehmen. Belebe in diesem Herzen den lebendigen Glauben, die feste Hoffnung, die feurige Liebe, die tiefe Demuth, die Dir den Weg zu mir bahnen.

III.

Mein Herz seufzet in Erwartung der Seligkeit, die mir zubereitet wird. Göttlicher Heiland! Du bist der Heiligste, Du wirst auch mich heilig machen; Du bist der Reinste, Du wirst auch mich reinigen; Du bist zur Erfüllung des Willens Deines Vaters allzeit entschlossen, Du wirst auch mich demselben unterwürfig machen; Du bist die Demuth und die Sanftmuth, Du wirst auch in mir diese himmlischen Tugenden gründen und beleben; Du bist an nichts gebunden, Du wirst auch alle Bande zerreißen, die mich noch an das Irdische fesseln; Du verabscheuest und hassest die Sünde, o flöße auch mir einen heiligen Abscheu gegen sie ein; Du bist erhöhet und glorreich in dem Himmel, erhebe alle Neigungen meines Herzens dahin, wo Du bist — zur Rechten des Vaters!

IV.

Sieh, o meine Seele! der himmlische Bräutigam ist angekommen; sieh den König

der Könige, der im Geiste der Sanftmuth und des Friedens vor Dir erscheint.

Ich will nun hintreten zum himmlischen Mahle des Lammes Gottes, des Lammes ohne Makel. Erniedrige Dich, meine Seele, bis zum Staube, und bekenne es: Herr! ich bin nicht würdig, daß Du in mein Herz kommst. Befehle aber nur mit einem Worte, so wird meine Seele gesund.

Ich glaube an Dich, o mein Erlöser und Gott! vermehre meinen Glauben; ich hoffe auf Dich, belebe mein Vertrauen; ich liebe Dich, entzünde meine Liebe! — Komm, Herr Jesus! komm!

Gesinnungen der Liebe nach der heil. Kommunion.

I.

O Gnade! o Glückseligkeit! deren die Engel selbst nicht würdig sind.

Ist es möglich, daß ich meinen Gott besitze, daß mein Heiland sich herabgelassen hat, zu mir zu kommen, und sich mir zu schenken?

Ja, ich besitze Ihn; Er ist mit mir; ich bin mit Ihm!

Ich bete Dich an, mein Gott und mein Heiland, der Du Dich wirklich in meinem Herzen befindest. Daß Dich doch der ganze Chor der Engel und seligen Geister mit mir anbete, Dich lobe, preise und liebe!

O Liebe! o Uebermaß der Liebe! ich liebe Dich, ja ich liebe Dich von meinem ganzen Herzen! Möchte ich doch alle Herzen der Menschen haben, um sie Dir zum Opfer zu bringen! Möchte ich das Liebesfeuer aller gerechten Seelen haben, um es Dir zu weihen! Ich habe nur Ein Herz; es soll ganz Dein seyn, und nichts auf Erden lieben, als Dich allein. Deine Liebe für mich, gütigster Jesu! ist unermeßlich; o daß doch auch meine Liebe zu Dir keine Grenzen hätte!

II.

O heiligster Jesu! jetzt, da Du in mir bist, und von meinem Herzen Besitz genommen hast, rede zu mir, laß mich Deine gött=

liche Stimme hören, und sage mir alles das, was zu Deiner Verherrlichung und zu meinem Heile gereichen kann.. Rede aber nicht bloß zu mir, sondern handle auch in mir; wirke in mir die unaussprechlichen Wunder Deiner Macht und Liebe; reiße Alles aus meinem Herzen, was Dir mißfällig ist. Ziehe mein Herz von Allem ab, was nicht Du bist; mache ihm das Leere und Nichtige dieser Welt, und alles dessen, was sie enthält, begreiflich.

O Gott der Liebe! gib nicht zu, daß ich schwach und matt liebe. Ach, welch ein Schmerz für mich, daß ich Dich so wenig geliebt, und Dir so nachlässig gedient habe!

Gib mir zu erkennen, mein Gott, was Du von mir verlangst; mein Herz ist bereit, Dir Alles hinzuopfern. Ja, mein Gott! ich will Dir aus Dankbarkeit alle die Opfer, deren mein Herz fähig ist, zu Deinen Füßen legen. Ich will aus Liebe zu Dir Alles in mir verbessern oder zerstören, was Deiner göttlichen Liebe zuwider seyn kann.

Aus Liebe zu Dir werde ich mir bei jener Gelegenheit N. Gewalt anthun, indem ich die Lebhaftigkeit und Empfindlichkeit meines Herzens unterdrücke. — Aus Liebe zu Dir will ich diese Betrübniß, jenes Leiden standhaft übertragen, und mich dadurch der Verdienste Deines Leidens empfänglich machen. — Aus Liebe zu Dir will ich bei jener Gelegenheit N. die Geduld und Sanftmuth üben, gegen welche himmlischen Tugenden ich bisher öfter gesündiget habe. — Aus Liebe zu Dir will ich jenen Lieblingsfehler N., zu welchen meine verderbten Neigungen am meisten mich hinreißen, mit allem Ernste bekämpfen, und mit Deiner Gnade überwinden.

Durchaus, ja durchaus, mein göttlicher Heiland! werde ich Deine Stimme hören, Deinen Rathschlägen folgen, Deine Tugenden nachahmen, und Dein Leben auf Erden fortsetzen. Welche Seligkeit für mich, mit Deinem Apostel, von Dank und Liebe erfüllt, sagen zu können: Ich lebe nicht mehr; Jesus Christus allein lebt in mir! Jesus soll

allzeit in meinem Leibe verherrlichet werden, sey es durch mein Leben, sey es durch mein Sterben.

III.

Mein Gott! Du hast Dich mir unter der Gestalt des Brodes geschenkt; wann werde ich Dich ohne Hülle, im Glanze Deiner Herrlichkeit schauen und besitzen? Du hast mir heute das Pfand dieser Seligkeit gegeben; ich hoffe einst von Deiner unendlichen Barmherzigkeit den vollen, ewigen Besitz derselben.

Wann wirst Du mich auf immer mit Dir vereinigen? Kürze das Ziel meines Elendes ab; ziehe mich aus dem Thale der Thränen, in welchem ich nur unter Angst und Seufzen, unter beständiger Gefahr, Dir zu mißfallen, Dich zu beleidigen, und Dich, höchstes und einziges Gut, ewig zu verlieren, leben kann. Wenigstens erhalte mein Herz in Deiner Gnade und Liebe, so lange ich noch in dieser Welt lebe; unterstütze mich, tröste mich, vereinige mich immer inniger mit Dir, Du ewige Wahrheit, in heiliger Liebe! — Möchte doch mein

Geist,

Geist, so lange ich lebe, Deine unendliche Majestät anbeten, mein Herz Deine unaussprechliche Schönheit lieben, meine Zunge Deine zahllosen Wohlthaten verkünden, alle Kräfte meiner Seele Deine Erbarmungen preisen! — Möchten alle Tage, alle Augenblicke meines Lebens in der frohen Erwartung jener seligen Ewigkeit verfließen, wo alle Deine Kinder mit Dir, o Jesu, vereinigt, Dich loben, Dich anbeten und Dich lieben werden!

Allerseligste Jungfrau, Du Gottgeliebteste, Liebreichste, Liebenswürdigste! erlange bei Deinem Sohne mir die Gnade, allen seinen Einsprechungen gehorsam zu seyn, und lehre mich alle die Tugenden, durch deren Uebung auf Erden Du das göttliche Wohlgefallen erworben hast. O gütigste Jungfrau! bitte Deinen Sohn, daß Er in seiner sakramentalischen Gegenwart nicht eher von mir scheide, bis Er meiner Seele die Fülle seiner Segnungen zurückgelassen hat.

Allerheiligste Seele Christi, heilige mich!
Hochheiligster Leib Christi, bewahre mich!

Kostbarstes Blut Christi, erquicke mich!
Wasser der Seitenwunde Christi, wasche mich!
Bitterstes Leiden Christi, stärke mich!
O gütigster Jesu, erhöre mich!
In deinen Wunden verberge mich!
Und lasse von Dir nicht trennen mich!
Vor dem bösen Feinde beschütze mich!
In der Stunde des Todes rufe mich!
Und heiße zu Dir kommen mich;
Auf daß ich mit Deinen Heiligen lobe Dich,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Ablaßgebete.

Unsre heilige Kirche öffnet heute ihre Gnadenschätze. Sie bietet uns einen vollkommenen Ablaß an, wenn wir, nach abgelegter Beicht und empfangener heiligen Kommunion, mit bußfertigen Herzen, und zugleich als dankbare Kinder nach ihrer Gesinnung und ihrem Willen das Ablaßgebet entrichten. Ich habe meine Sünden Deinem Priester, o Jesu! entdeckt; ich habe an Deinem Tische an dem allerheiligsten Geheimnisse Deines Fleisches und Blutes Theil genom-

men. Möge ich nun zur Zahl jener bußfertigen und versöhnten Sünder gehören, auf die Du mit Wohlgefallen herabsiehst, und mit der Fülle Deiner Gnaden belohnest. Ich hoffe es, mein Jesu! und mit diesem Vertrauen will ich nun die letzte Bedingniß erfüllen, welche die Kirche uns vorgeschrieben hat, und Dir sowohl ihre, als der ganzen Christenheit große Anliegenheiten vortragen.

1.

Vor Allem empfehle ich Dir, gütigster Jesu! Deine heilige Kirche, Deine Braut und unsre Mutter. Reinige sie, heilige sie, nimm jedes Aergerniß von ihr weg! Lasse ihre beseligende Lehre auf der ganzen Erde verbreitet, lasse sie verherrlichet werden durch den Eifer und die Heiligkeit ihrer Vorsteher, und durch den tugendhaften Wandel aller ihrer Glieder.

Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest! Wir bitten Dich, erhöre uns!

Zweimal Vater unser 2c. und gegrüßt seyst Du Maria 2c.

2.

Mildester Jesu! auf den Acker, der mit dem himmlischen Samen der Lehren des Evangeliums von Dir und Deinen Aposteln ist angesäet worden, hat der Feind der Menschheit viel Unkraut ausgestreut. O erbarme Dich der bedrängten Christenheit, und vertilge Du das verderbliche Unkraut! Bekehre die Irrgläubigen, die Deine Kirche beunruhigen! Laß das Licht der Wahrheit so helle vor ihrem Verstande leuchten, und Deine Gnade so mächtig auf ihre Herzen wirken, daß sie überzeugt und gerührt in den mütterlichen Schooß der Kirche zurückkehren, und sich mit kindlichem Gehorsam ihren Lehren und Vorschriften unterwerfen.

Daß Du die Feinde Deiner heiligen Kirche demüthigen und bekehren wollest! Wir bitten Dich, erhöre uns!

Zweimal Vater unser und Ave Maria.

3.

O Jesu, Du Fürst des Friedens! sende den Geist der Eintracht und des Friedens in

die Gemüther der christlichen Fürsten, damit sie alle, durch die Bande der Liebe und des Wohlwollens untereinander verbunden, Deine heilige Religion wider alle Feinde derselben vertheidigen, und ihre Unterthanen heilig regieren.

Daß Du den Königen und christlichen Fürsten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest! Wir bitten Dich, erhöre uns!

Zweimal Vater unser und Ave Maria.

4.

O Jesu, Du höchster und ewiger Hirt! ich empfehle Dir den obersten Vorsteher Deiner heiligen Kirche auf Erden, unsern Papst N. Neige Dein Ohr gnädig zu seinen Gebeten, und erfülle seine Wünsche, die Deine Ehre und das Beste der Kirche bezwecken. Leite, erleuchte, stärke, unterstütze ihn, damit er der heiligen Kirche jederzeit würdig vorstehe.

Daß Du den obersten apostolischen Hirten und alle Stände der Kirche in der heiligen Religion erhalten wollest! Wir bitten Dich, erhöre uns!

O daß der heiligste, gerechteste und liebenswürdigste Wille Gottes in Allem, allzeit und überall erfüllt werde! Er sey gelobt und gepriesen in Ewigkeit! Amen.

Vater unser. Ave Maria. Ich glaube an Gott Vater.

Kirchliche Antiphonen zur Verehrung der allerseligsten Jungfrau.

Vom Advent bis Lichtmeß.

(Alma Redemtoris mater.)

Hehre Mutter des Erlösers,
Himmelspforte, Stern des Meeres!
Komm zu Hilfe Deinem Volke,
Welches fällt, doch aufzustehen sucht.
Du, die der Natur zum Staunen
Deinen Schöpfer hast geboren,
Jungfrau nach wie vor, vom Munde
Gabriels den Gruß empfingest,
Allen Sündern bring' Erbarmen.

℣. Der Engel des Herrn brachte Mariä die Botschaft.

℟. Und sie empfing von dem heiligen Geiste.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! gieße Deine Gnade unsern Herzen ein, damit wir, die wir nach der Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur herrlichen Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Von Lichtmeß bis Ostern.

(Ave Regina coelorum.)

Ave, Himmelskönigin,
Ave, Engelherrscherin,
Wurzel Jesse, Gnadenthor,
Woraus ging das Licht hervor!
Freu' Dich, Jungfrau, hochverehrt,
Und in schönster Zier verklärt;
Sey uns hold in Deiner Schöne,
Und mit Christus uns versöhne.

℣. Würdige mich, Dich zu loben, o geheiligte Jungfrau!

℞. Verleihe mir Kraft gegen Deine Feinde.

Gebet.

Verleihe, barmherziger Gott, unsrer Gebrechlichkeit Beistand, damit wir, das Andenken der heiligen Gottesgebärerin verehrend, durch ihre hilfreiche Fürbitte von unsern Ungerechtigkeiten aufstehen. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Von Ostern bis zum heil. Dreifaltigkeitssonntag.

(Regina coeli laetare.)

Himmelskönigin erfreue Dich, Alleluja,
Den Du getragen hast würdiglich, Alleluja,
Ist auferstanden, wie er's verheißen klar, Alleluja,
Bitte Gott für uns immerdar, Alleluja.

℣. Freue Dich und frohlocke, o Jungfrau Maria, Alleluja.

℟. Denn auferstanden ist der Herr wahrhaft, Alleluja.

Gebet.

O Gott, der Du durch die Auferstehung Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi,

die Welt zu erfreuen Dich gewürdiget hast: verleihe gnädig, daß wir durch seine Gebärerin, die heil. Jungfrau Maria, die Freuden des ewigen Lebens erlangen. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Vom Dreifaltigkeitssonntag bis zum Advent.

(Salve regina.)

* Dieses und das darauffolgende Gebet siehe Seite 14.

Gebete auf die Festtage der seligsten Jungfrau.

Auf das Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Heilige Jungfrau! die Du vor allen Geschöpfen so sehr bist begnadiget, schon im hellesten Glanze der Gnade geboren, mit ihrer ganzen Fülle geschmückt, und in ihrem Besitze immer mehr bist befestiget worden; wirf einen

Blick der Barmherzigkeit auf mich Armseligen, der ich von Geburt aus unter der betrübten Sklaverei der Sünde seufze, und durch das Verderbniß meines Herzens mich selbst immer in neue Sünden stürze. Mutter der Gnade! sey meine mildreiche Mutter, und erbitte mir von Deinem göttlichen Sohne das Glück, daß ich meine Sünden von Herzen verabscheue, den Schatz der Gnade allezeit sorgfältigst bewahre, oder wenn ich ihn unglücklicher Weise verloren habe, wieder erlange, und im Besitze dieser Gnade lebe und sterbe. Amen.

Auf das Fest Mariä Geburt.

Heilige Jungfrau! Du Glückseligste aus allen Geschöpfen! Alles ist erhaben, Alles ist staunenswürdig an Dir. Glückselig die Stunde, glückselig der Augenblick, in dem Du geboren wardst! Glückselig für Dich, glückselig für uns, glückselig für Alle, die Dich anrufen, Dich lieben, und noch glückseliger für diejenigen, die sich bestreben, Dir nachzufolgen. Denn in unverbrüchlicher Treue und heiliger

Liebe, in steter Erfüllung des göttlichen Willens und himmlischer Vollkommenheit vollbrachtest Du Dein engelreines Leben, und erwarbst dadurch die Liebe des Allerhöchsten. O Mutter der Barmherzigkeit! blicke an dem heutigen frohen Tage Deiner Geburt huldreich auf mein demüthiges Gebet, und erflehe mir wahre Zerknirschung des Herzens, wahre Besserung meines Lebens und Beharrlichkeit: daß ich keusch und rein, in thätiger Liebe wandle, und durch Dich, die Pforte des Himmels, einst würdig werde, in die ewige Seligkeit einzugehen. Amen.

Auf das Fest Mariä Opferung.

Heilige Jungfrau! ich bitte Dich, laß Dir mein Elend zu Herzen gehen, und werde mir mehr, als jemals, eine Mutter der Barmherzigkeit! Erbitte mir die Gnade, daß ich endlich einmal, wie Du, Gott ein Opfer darbringe, das Seiner würdig, und ganz nach seinem Willen ist.

Ich opfere Dir, o mein Gott! für meine Sünden die herzliche Reue, sie begangen zu

haben, und den aufrichtigen Vorsatz, Dich nicht mehr zu beleidigen. Ich opfere Dir die drei Vermögen meiner Seele: meinen Verstand, damit Du ihn erleuchtest mit Deinem Lichte und Deiner ewigen Wahrheit; mein Gedächtniß, damit es nur mit Dir beschäftiget sey, und daß Du darin Alles vertilgest, was Dir mißfällig ist; meinen Willen, daß er gereiniget werde durch das Feuer Deiner Liebe. Ich opfere mich Dir mit Allem, was ich bin und habe; nur Dir allein, o Gott! will ich angehören. Nimm mein Opfer wohlgefällig auf; nimm es an in Vereinigung mit demjenigen, welches die seligste Jungfrau heute im Tempel zu Jerusalem Dir dargebracht hat — die hochgebenedeite Mutter Deines Sohnes Jesu Christi, der mit Dir und dem heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit! Amen.

Auf das Fest Mariä Verkündigung.

Gegrüßest seyst Du, Gnadenvolle! der Herr ist mit Dir! Heilige Mutter meines

Herrn und Gottes, welche Gnade hast Du vor Gott gefunden! welche himmlische Botschaft verkündigte Dir heute der Engel des Herrn! Wie innig sehnte sich die Vorwelt nach dieser Stunde; und mit welcher hohen Andachtsgluth feiern alle Auserwählten bis an das Ende der Zeiten dieselbe, wo die Botschaft des Heiles Dir verkündigt, die Erlösung der Welt Dir angetragen war, welche die hochgebenedeite Frucht Deines Leibes vollbringen sollte!

Mutter des göttlichen Erlösers! die Du durch Deine tiefe Demuth und Deinen Gehorsam die Fülle der Gnade empfingest, damit den Menschen, welche durch Hoffart und Ungehorsam gefallen waren, durch Dich neue Gnade bei Deinem Sohne würde: erhöre heute mein demüthiges Gebet, und sey meine Fürsprecherin bei Ihm, daß Er sich meiner erbarme, und die Früchte seiner Erlösung mir zuwende, der mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert in Ewigkeit! Amen.

Auf das Fest Mariä Heimsuchung.

Voll Freude des heiligen Geistes rief heute Elisabeth, hocherstaunt über die Gnade Deines heiligen Besuches, o Mutter unsers Königs und Herrn: „Woher mir das, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“ Wenn jedoch die fromme Elisabeth staunte über Deinen Besuch, und das Kindlein in ihrem Schooße vor übergroßer Freude frohlockte: wie sehr soll meine Seele zu hoher Bewunderung angeregt werden, daß Dein erbarmungsvolles und liebendes Herz sogar zu Sündern sich neigt, den gerechten Zorn Deines göttlichen Sohnes von ihnen abwendet, und seine Gnade ihnen erfleht! O Mutter der Barmherzigkeit! an Dein liebevolles Herz wende denn auch ich mich heute, und bitte Dich um Deine mächtige Fürsprache bei Jesu, meinem Herrn und Gott! Erwirke mir einen Funken jener heiligen Liebe, welche die Triebfeder aller Deiner Handlungen war, daß auch ich nach Deinem Beispiele gerne und willig dem Nächsten diene, und keine Beschwerde scheue, wenn es

darauf ankommt, ihm wahrhaft nützlich zu seyn. Erwirke mir die Gnade, Deine Sanftmuth, Liebe und Reinigkeit, und besonders jene tiefe Demuth nachzuahmen, welche Dich nie vergessen ließ, daß Deine erhabensten Vorzüge Gaben des Allerhöchsten waren, in welchem Dein Geist allein frohlockte? Mit eifrigem Willen will ich daher Deinem heiligen Beispiele nachfolgen, um Deines Schutzes würdig zu werden im Leben und im Tode. Amen.

Auf das Fest Mariä Reinigung.

Wie lieblich duftete das hochheilige, von Demuth und Gehorsam, wie von blumigen Kränzen geschmückte Opfer zum Himmel empor, das Du, heilige Gottesgebärerin, dem allmächtigen Schöpfer und Herrn heute im Tempel zu Jerusalem darbrachtest. Denn Du, erlauchteste Tochter Davids, die den Sohn Gottes gebar, bringst heute, einer Sünderin gleich, die Gabe dürftiger Armuth in tiefster Demuth dar! Welch ein Beispiel der höchsten Selbstverläugnung, des kindlichsten Ge-

horsams und der tiefsten Demuth gibst Du hier uns Allen! — O Mutter Gottes! erwirke auch mir von Jesu, Deinem Sohne, die Gnade, daß ich die himmlischen Worte des Evangeliums, wie Du, in einem reinen Herzen bewahre, und Deinen Tugenden treu nachfolge, damit auch ich einst gewürdiget werde, wie der fromme Greis Simeon, Jesum empfangen, und mit frohem Herzen auszurufen: „Herr, nun lässest Du Deinen Diener im Frieden fahren, wie Du gesagt hast; denn meine Augen haben Dein Heil gesehen, welches Du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden, und zum Preise Deines Volkes Israel!“ Amen.

Auf das Fest der Schmerzen Mariä.

Wer erfaßt Deine Leiden, o Königin der Martyrer, als die Worte Simeon's, die Dein mütterliches Herz so treu bewahrte, in Erfüllung gingen; als das Schwert des Schmerzes unter dem Kreuze Deines Sohnes Dein Herz durchdrang; als Du, die liebendste der

Mütter,

Mütter, den hochgeliebten Sohn von ganz Jerusalem umringt, verspottet, verspieen, verhöhnt, als Du seinen jungfräulichen Leib von blutigen Geißeln zerfleischt, sein Haupt mit entsetzlichen Dornen gekrönt, seine heiligen Hände und Füße durchbohrt, als Du unter Verbrechern Ihn nackt und gleich einem Wurm am Kreuze erblicktest! O so laß mich weinen mit Dir, und erwirb mir die Gnade heiliger Thränen der Liebe, daß mein Herz und meine Augen gereiniget werden, und ich der endlosen Schmerzen, die Dein allerheiligster Sohn für mich Sünder erduldete, nie vergesse.

O schmerzvolleste Mutter! durch die Angst und die tiefe Marter Deines Herzens, durch alle Seufzer und Klagen, durch die heiligen Thränen, die Du unter dem Kreuze vergoßest, durch die mütterliche Liebe, mit welcher Du unter dem Kreuze ausharrtest, bitte ich Dich: wenn einst die äußerste Angst, wenn Schmerzen des Todes, wenn die Furcht vor dem Gerichte mein Herz zermalmen, wenn mein sterbendes Auge bricht, und meine Seele zitternd und bebend den Körper verläßt —

dann, o Maria! wende die Gnade Deiner heiligen Schmerzen mir zu; dann, o süße Mutter! eile mir zu helfen, empfehle meine Seele Deinem Sohne, und erflehe mir die Gnade eines gnädigen Urtheilsspruches, damit ich im Reiche der Glorie die Erbarmungen des Herrn ewig preisen möge! Amen.

Klaggesang zur allerseligsten Jungfrau.

(Stabat mater.)

Schaut die Mutter voll der Schmerzen,
Wie sie mit zerriſſ'nem Herzen
Bei dem Kreuz des Sohnes steht!
Wie sie weinet, wie sie leidet,
Wie ein Schwert ihr Herz durchschneidet,
Und durch ihre Seele geht!

O wie traurig, wie betrübet
Stand des Sohns, den sie geliebet,
Auserwählte Mutter da!
Todesangst sank auf sie nieder,
Da sie die zerriſſ'nen Glieder
Ihres liebsten Sohnes sah.

Wer soll bei so harten Peinen
Keine Mitleidsthränen weinen,
Wer nicht fühlen ihre Noth?
Wer erwäget ohne Schauer
Der verwaisten Mutter Trauer
Ueber ihres Sohnes Tod?

Jesum sah sie fest gebunden,
Und zerfleischt von tausend Wunden
Für des Volkes Missethat;
Sah den Sohn verschmäht, verlassen,
Jedes Trosts beraubt erblassen,
Den sie so geliebet hat.

Laß, o Mutter, Quell der Liebe!
Laß die Fluth der heil'gen Triebe
Strömen in mein Herz herab!
Laß im Innern mich entbrennen,
Liebend mich nach Jenem sehnen,
Der für mich sein Leben gab!

Drück', o Heilige, die Wunden,
Die Dein Sohn für mich empfunden,
Tief in meine Seele ein!
Laß in Reue mich zerfließen,
Mit Ihm leiden, mit Ihm büßen,
Mit Ihm theilen jede Pein!

Laß mich herzlich mit Dir weinen,
Mich durch's Kreuz mit Ihm vereinen,
Sterben all mein Lebenlang!
Unter'm Kreuz mit Dir zu stehen,
Unverwandt hinaufzusehen
Sehn' ich mich aus Liebesdrang.

Gib mir Theil an Christi Leiden,
Laß von aller Lust mich scheiden,
Die Ihm diese Wunden schlug!
Auch ich will mir Wunden schlagen,
Will das Kreuz des Lammes tragen,
Welches meine Sünden trug.

Jungfrau, der Jungfrauen Zierde!
Wenn mir doch verliehen würde,
Daß ich weinte stets mit Dir,
Daß ich Christi Tod empfände,
Seinem Leiden mich verbände,
Es verehrte für und für.

Mach', daß ich am Kreuze hange,
Und mit Jesu Wunden prange,
Und ein Liebesopfer sey! —
Und beim großen Weltgerichte,
Vor des Richters Angesichte,
Steh mir, holde Jungfrau, bei!

Mache, daß sein Tod mich schütze,
Und sein Kreuz sey meine Stütze,
Seine Gnade mein Geleit!
Wenn mein matter Leib wird sterben,
Laß, Herr! meine Seele erben
Deines Reiches Herrlichkeit.

℣. In all unserer Trübsal und Angst.

℟. Stehe uns bei, seligste Jungfrau Maria!

Gebet.

Wir bitten Dich, Herr Jesus Christus! daß jetzt, und in der Stunde unsers Todes, die seligste Jungfrau Maria, Deine Mutter, bei Deiner Gütigkeit unsere Fürsprecherin sey, deren geheiligteste Seele in der Stunde Deines Leidens das Schmerzensschwert durchdrungen hat. Der Du, Erlöser der Welt, mit dem Vater und dem heil. Geiste lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

Am Feste Mariä Himmelfahrt.

Unendlicher Jubel empfing Dich heute in den Wohnungen der Seligen, Du Zierde des

Paradieses, Freude und Ehre des Menschengeschlechtes und Königin der Engel! O himmlische Mutter der schönen Liebe, zu Deinem Throne sende ich heute mit der ganzen Kirche mein Gebet und meine Seufzer: O blicke barmherzig herab an diesem Tage Deines glorreichen Triumphes, und erbarme Dich meiner und aller Menschen, die noch in diesem Thränenthale pilgern! Spende mir einen Funken der heiligen Liebe, die Dein Herz verzehrte, daß ich, dadurch erwärmt und erquickt, nicht auf dem Wege erliege, sondern in heiliger Sehnsucht rastlos nach der himmlischen Heimath strebe, damit ich einst reich an guten Werken und in heiliger Liebe vollendet, mit gleicher Freude, wie Du, nach dem Augenblick meiner Auflösung mich sehne, der mich auf ewig zu den himmlischen Wohnungen führt, wohin Du, unsere Mutter, uns vorausgegangen bist, und wo Dich mit der Krone unendlicher Seligkeit gekrönt hat Dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, der mit dem Vater und dem heil. Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gesang an den Festtagen der seligsten Jungfrau Maria.

Gnadenquelle! sey gegrüßt,
Quelle, die beständig fließt;
Trost der Christen! o Maria!
Jungfrau, sey gegrüßt!

Sey gegrüßt zu jeder Stund',
In dem Herzen, mit dem Mund!
Alles mache Deine Würde,
Deine Gnade kund!

Liebste Mutter, wir sind Dein,
Zeig Dich Mutter stets zu seyn;
Schreib uns Alle Deinem Herzen
Unauslöschlich ein!

Du warst noch zu jeder Zeit
Ursach unsrer Fröhlichkeit;
Sey es bis zum Lebensende
Und in Ewigkeit!

Mutter! es ist unerhört,
Daß Dein Sohn Dir nicht gewährt,
Was Du Deinen treuen Dienern
Gütig hast begehrt.

Wenn Gefahr der Seele droht,
In des Lebens jeder Noth —
Rettet uns in Deinem Namen
Der versöhnte Gott.

Schreckt der Sünden schwere Last,
Sey zu Dir Vertrau'n gefaßt,
Die Du Dich der Sünder Zuflucht
Stets gezeiget hast.

Wer Dich in Betrübniß bat,
Fand bei Dir, Maria, Rath;
Trost, wer immer Dir als Mutter
Sich empfohlen hat.

Auch zu streiten bis auf's Blut
Um des Himmels großes Gut,
Bringst Du, Reinste! den Versuchten
Neue Kraft und Muth.

Groß ist unsrer Feinde Zahl
Hier in diesem Thränenthal;
Rette, Mutter! Deine Kinder
Von dem Sündenfall.

Und wann Seel' und Leib sich trennt,
Nur noch schwach das Herz Dich nennt,
O dann bitte, Mutter! bitte
Um ein selig's End'.

Nach vollbrachtem letzten Streit
Führ' uns in die Ewigkeit!
Milde Jungfrau, zeig' uns Jesum
In der Herrlichkeit!

Anrufung der allerseligsten Jungfrau um eine selige Sterbestunde.

Barmherzige Jungfrau, Du meine liebreiche Mutter und Königin! mit kindlichem Vertrauen und herzlicher Liebe fliehe ich unter Deinen mächtigen Schutz, dem Dein göttlicher Sohn mich empfohlen hat, als Er vom Kreuze zu Dir sprach: „Weib, sieh Deinen Sohn!" O süße Mutter der Barmherzigkeit! bei Deinen heiligen Freuden, bei jenen neun Monaten, während welcher Du das ewige Wort des Vaters in Deinem gebenedeiten Schooße getragen, und bei den bittersten Schmerzen, die unter dem Kreuze Dein heiliges Herz durchdrangen, als Dein göttlicher Sohn verschied, beschwöre ich Dich, gedenke an jenem Tage, wo meine Seele von diesem Leben scheiden soll, daß, nach Gott, mein Vertrauen auf Dich gerichtet war; daß ich Dich kindlich

verehrte, so oft in Seufzern meines Herzens Dich anrief; und komm meiner armen Seele zu Hilfe, wenn die letzte Trübsal über mich hereinbricht; wenn meine Kraft mich verläßt, und meine Zunge Dich nicht mehr anrufen kann. O steh mir dann barmherzig bei; erzeige Dich in jener furchtbaren Stunde als meine wahre Mutter! laß dann mein Vertrauen auf Deine Macht nicht zu Schanden werden; erscheine in Deiner Macht, die alle bösen Geister von mir vertreibe, und um Deiner Fürbitte willen derjenige mir gnädig sey und in sein himmlisches Reich mich aufnehme, der durch Dich geboren ward, unsre Sünden trug, unsern Schuldbrief am Kreuze zerriß, und alles Gericht vom Vater erhielt, zu dessen Rechten Er thront und herrscht in Ewigkeit! Amen.

Allgemeines Gebet.

Ich glaube an Dich, o mein Gott! stärke meinen Glauben. Ich hoffe auf Dich, befestige meine Hoffnung. Ich liebe Dich; entflamme meine Liebe! Ich bereue meine Sünden vom Herzen; mache meine Reue und Zerknirschung vollkommen! Ich bete Dich an als meinen Schöpfer; ich verlange nach Dir als meinem letzten Ziele; ich danke Dir als meinem größten Wohlthäter; ich rufe Dich an als meinen mächtigsten Beschützer! Leite mich, o Gott! durch Deine Weisheit, bezähme mich durch Deine Gerechtigkeit, tröste mich durch Deine Barmherzigkeit, vertheidige mich durch Deine Macht!

Dir opfere ich meine Gedanken, meine Begierden, meine Worte, meine Handlungen, meine Leiden, daß ich in Zukunft nur an Dich denke, nur nach Dir verlange, nur von Dir rede, nur nach Deinem Willen handle, nur für Dich leide!

Herr! ich will, was Du willst, weil Du willst, wie Du willst, und so lange Du willst.

Ich bitte Dich, erleuchte meinen Verstand, regiere meinen Willen, reinige meinen Leib, heilige meine Seele!

Gib mir die Gnade, mein Gott! über meine begangenen Sünden Buße zu thun, die künftigen Versuchungen zu überwinden, die herrschenden Leidenschaften zu bezähmen, die standesmäßigen Tugenden auszuüben, und jede Sünde zu fliehen!

Erfülle mein Herz mit heiliger Liebe gegen Dich, mit Abscheu vor meinen Fehlern und Mängeln, mit Liebe gegen den Nächsten, mit Verachtung der Welt!

Gib mir, o Herr! demüthigen Gehorsam gegen meine Obern, liebreiche Freundlichkeit gegen meine Untergebenen, schonende Nachsicht gegen meine Beleidiger!

Hilf mir die Lockungen der Sinnlichkeit durch Abtödtung, den Geiz durch Almosen, den Stolz durch Demuth, die Trägheit durch Arbeitsamkeit, den Zorn durch Sanftmuth, die Lauigkeit durch Eifer in Deinem Dienste besiegen!

Gib mir Klugheit in Unternehmungen, Starkmuth in Gefahren, Geduld in Widerwärtigkeiten, Bescheidenheit im Glücke. Laß mich die Sammlung des Geistes beim Gebete, die Mäßigkeit am Tische, die Genauigkeit in meinen Pflichten, und die Ausdauer bei meinen guten Entschließungen nie versäumen. Verleihe, o Herr! daß ich stets besorgt bin, ein gutes Gewissen zu erhalten; daß ich Wohlanständigkeit in meinem Betragen, Erbauung im Umgange, Eingezogenheit in Allem beobachte; daß ich stets Deiner Gnade folge, Dein Gesetz erfülle, die Seligkeit verdiene!

Laß mich nie vergessen die Eitelkeit alles Irdischen, die Größe des Himmels, die Kürze der Zeit, die unvergängliche Dauer der Ewigkeit!

Schenke mir die Gnade, mich zum Tode zu bereiten, Dein Gericht zu fürchten, der Hölle zu entgehen, das ewige Leben zu erlangen, durch die unendlichen Verdienste unsers Herrn Jesu Christi, und durch die mächtige Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria! Amen.

Andachtsübung
des
heiligen Kreuzwegs
nach
dem Beispiele der seligsten Jungfrau
und
Mutter Gottes Maria
und anderer Heiligen.

Unterricht.

Nach dem unschuldigen Tode Christi hat die seligste Jungfrau Maria jene Oerter, wo Christus gelitten, besonders den Kreuzweg, den er gegangen, mit höchster Andacht sehr oft besucht. Dieß haben auch viele andere Heilige gethan, und noch gegenwärtig thun es viele Christen zu Jerusalem. Zur Beförderung dieser Andacht haben viele römische Päpste derselben viele Abläße verliehen. Damit aber auch andere Christen, die nicht nach Jerusalem reisen können, dieser Abläße theilhaftig werden können, so hat Innocentius XI. den P. P. Franciscanern gnädigst erlaubt, diese Andacht auch in und bei ihren Kirchen einzuführen und hat die genannten Abläße auf diese ausgedehnt.

Die Abläße zu gewinnen, wird erfordert: 1) daß man im Stande der Gnaden sey; daher soll man vorher wahre Reu und Leid mit festem Vorsatze erwecken. Will man vorher beichten, so ist es noch besser; jedoch wird die Beicht nicht erfordert. 2) Soll man vorher die gute Meinung machen, das heil. Leiden Christi zu betrachten und die Abläße für sich und die armen Seelen im Fegfeuer zu gewinnen. 3) Soll bei jedem Bilde das da vorgestellte, einzelne Leiden des Herrn betrachtet werden.

Vorbereitung.

Ich arme elende Kreatur werfe mich nieder zur Erde, und in tiefster Demuth bete ich an, Dich, meinen Gott und Herrn. An Dich glaube ich, auf Dich hoffe ich, Dich liebe ich über Alles, und darum ist mir von Herzen leid, daß ich Dich, als das höchste Gut, jemals beleidiget habe. Zu Deiner größern Ehre, zu meinem Heil und zur Erlangung der Ablässe, deren ersten vollkommenen ich für meine arme Seele, die übrigen vier vollkommenen und neun nicht vollkommenen für die armen Seelen im Fegfeuer (benanntlich für diese und diese N. N.) zu gewinnen gedenke, nehme ich diese Andacht vor und trete mit Deiner Gnade zur Nachfolge der schmerzhaften Mutter Maria, in Begleitung meines heiligen Schutzengels den heiligen Kreuzweg an.

Hier vollkommener Ablaß.

Geheimniß. Jesus wird zum Tode des Kreuzes verurtheilt.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Der unschuldige Jesus, der niemal ein Uebel gethan, wird zum Tode, und zwar zum schmählichsten Tode des Kreuzes verurtheilt. Damit Pilatus für einen Freund des Kaisers gehalten werde, übergibt er Jesum dem Willen seiner Feinde, daß sie Ihn nach Belieben tödten mögen. O erschreckliche Lasterthat: die Unschuld zum Tode verdammen und Gott mißfallen, damit man den Menschen gefalle!

Anmuthung.

Ach unschuldiger Jesus! ich habe gesündiget, ich habe den Tod verschuldet: damit ich aber lebe, nimmst Du das Todesurtheil willig an. Wie soll ich denn hinfür leben können, als Dir allein, o Jesu! So lang ich den Menschen zu gefallen suche, kann ich Dein Diener nicht seyn. Lieber will ich also den Menschen und der Welt mißfallen, damit ich Dir allein gefallen möge.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Hier sieben Jahre und sieben Quadr. Ablaß

Geheimniß. Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

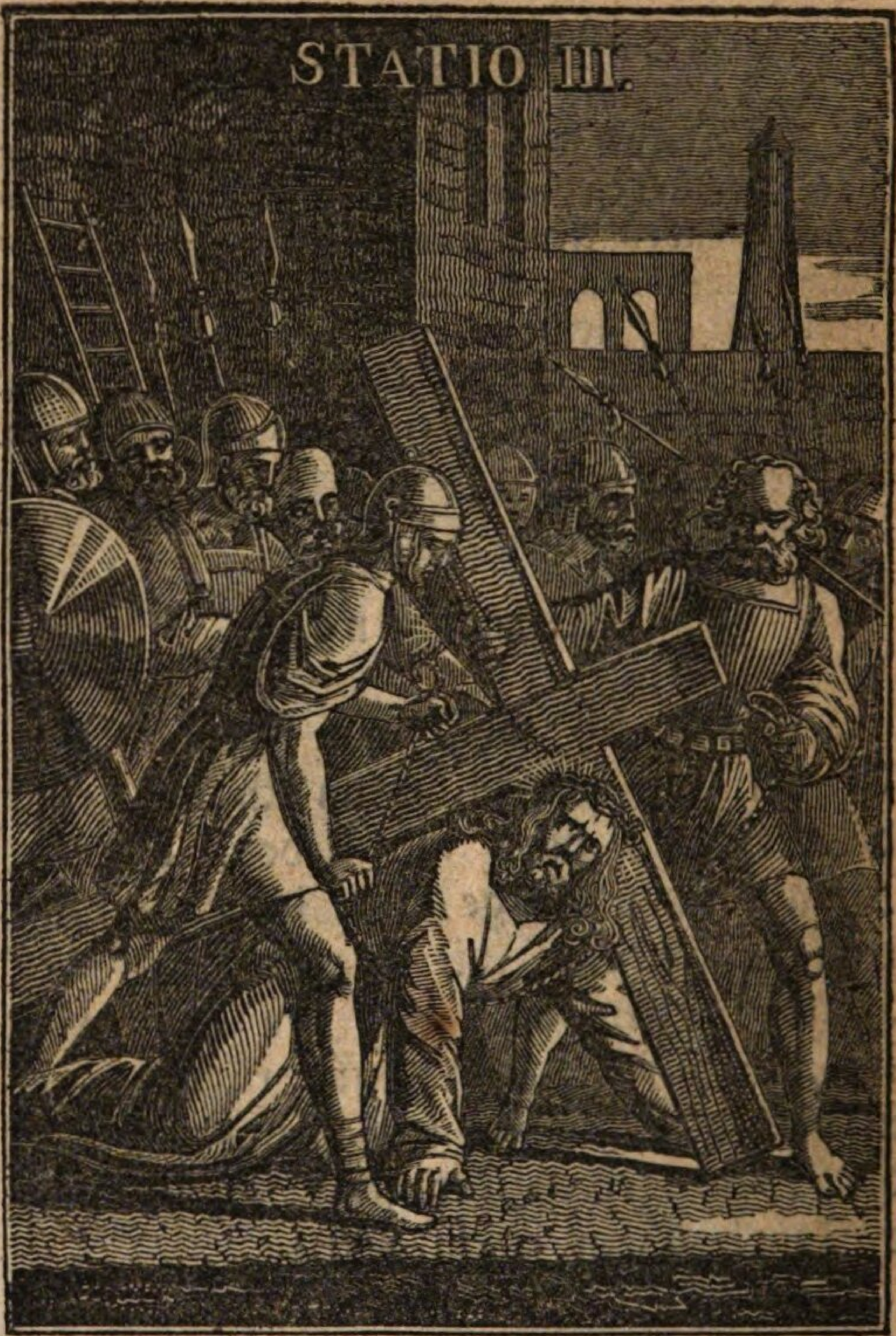
Als Jesus das Kreuz erblickte, hat Er nach demselben mit größter Begierde seine bluttriefenden Arme ausgestreckt, hat es liebreich umfangen, herzlich geküsset und mit Freuden auf seine verwundete Schulter genommen; und obschon Er todtschwach war, frohlockte Er doch wie ein Riese, seinen Weg zu laufen.

Anmuthung.

Sollte ich wohl ein Freund Jesu Christi seyn können, wenn ich ein Feind des Kreuzes bin? O liebes, o gutes Kreuz! ich umfange dich, ich küsse dich, ich nehme dich mit Freuden von der Hand Gottes an. Es sey fern von mir, daß ich mich hinfür rühme, als in dem Kreuze. Durch dieses soll mir die Welt gekreuziget seyn, damit ich, o Jesu! allein Dein sey.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.



Hier sieben Jahre und sieben Quadr. Ablaß.

Geheimniß. Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe; und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

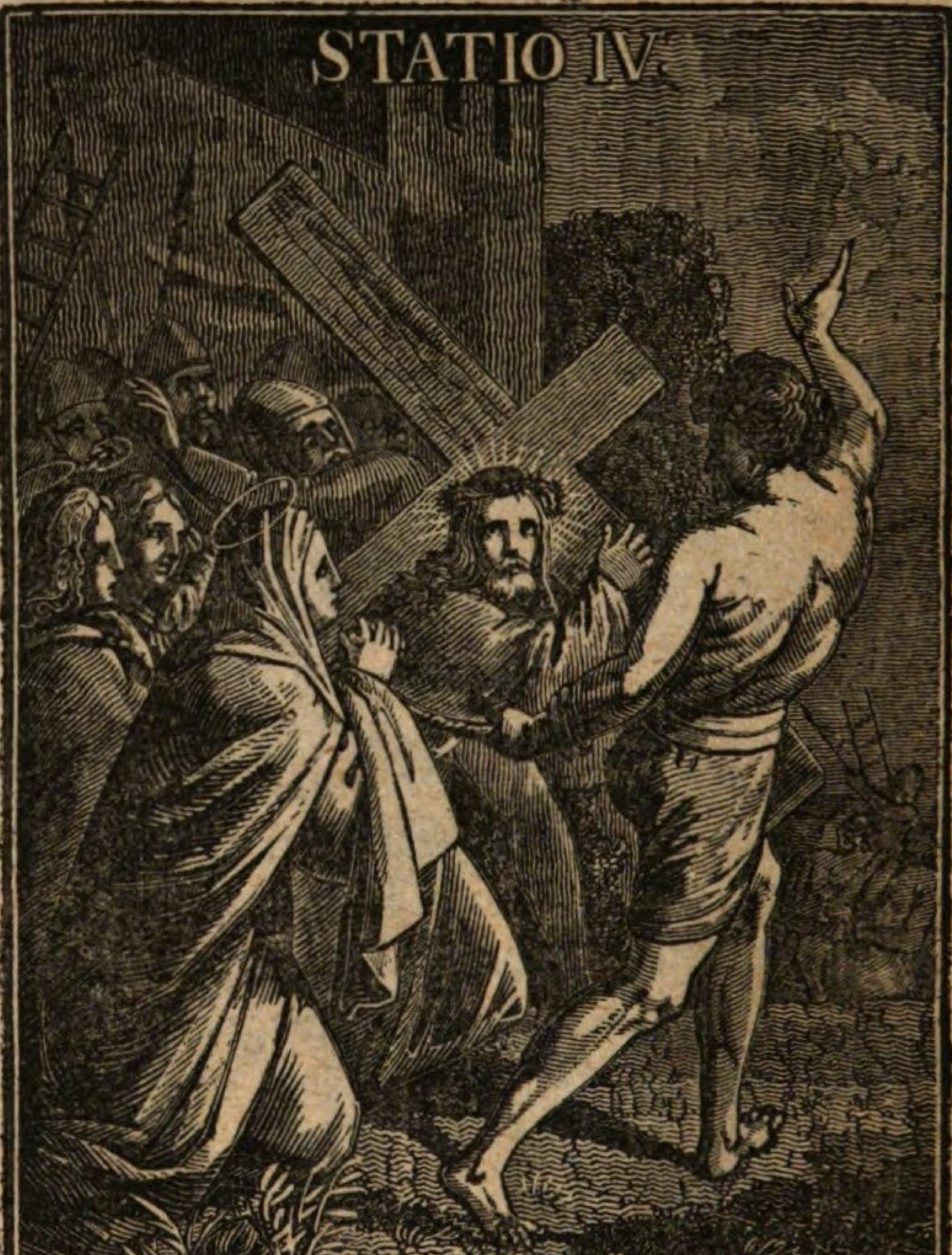
Als den lieben Heiland das schwere Kreuz auf seinen Schultern zu hart drückte, fiel Er recht schmerzlich zu Boden. Nämlich meine Sünden und Missethaten sind wie eine schwere Last auf ihn überhäufet worden und haben ihn zu Boden gedrückt. Eine leichte und süße Bürde war ihm das Kreuz, aber eine schwere und unerträgliche Last unsre Sünden.

Anmuthung.

Ach mein Jesu! Du hast meine Bürde auf Dich genommen und die schwere Last meiner Sünden getragen. Warum soll ich denn nicht auch Dein Joch auf mich nehmen, damit wir so, Einer des Andern Last tragend, das Gesetz erfüllen? Dein Joch ist süß, und Deine Bürde ist leicht: darum trage ich es gerne, und nehme auch willig mein Kreuz auf mich, und folge Dir nach.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.



Hier sieben Jahre und sieben Quadr. Ablaß.

Geheimniß. Jesus, beladen mit dem schweren Kreuze, begegnet seiner betrübtesten Mutter.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Was für ein schmerzlicher Anblick muß es gewesen seyn, da die betrübte Mutter Maria ihren allerliebsten Sohn Jesum so gesehen hat, das schwere Kreuz daher tragen! Welch unaussprechliche Schmerzen wird sie nicht in ihrem Herzen empfunden haben! Sie verlangte entweder für Jesus oder mit Jesus zu sterben. Bitte die schmerzhafte Mutter, daß sie dir in deinem Hinscheiden gütig begegnen wolle.

Anmuthung.

O Jesu! o Maria! o ihr betrübteste Herzen! ich bin Ursache eurer so großen und vielfältigen Schmerzen. Ach, daß auch mein Herz mit Schmerzen erfüllt würde! O du allerbetrübteste schmerzhafte Mutter! theile mit mir deine Schmerzen und laß mich empfinden dein Herzeleid, damit ich mit dir traure und du mir entgegen zu Hülfe kommest in der letzten Noth, in dem Tode.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Hier sieben Jahre und sieben Quadr. Ablaß.

Geheimniß. Simon Cyrenäus hilft Jesu das Kreuz tragen.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Simon Cyrenäus wird gezwungen, dem todtschwachen Jesus das Kreuz tragen zu helfen; und Jesus nimmt ihn als einen Mitgehülfen, Weggefährten und Gespann des Kreuzes an. O wie gern ließe er auch dich zu, wenn du nur wolltest! Er rufet dich; aber du gibst Ihm kein Gehör: Er ladet dich ein; aber du weigerst dich. Schäme dich, daß du das Kreuz nur gezwungener Weise trägst!

Anmuthung.

O Jesu! wer sein Kreuz nicht trägt und Dir nicht nachfolgt, der ist Deiner nicht werth: ich will Dir deßwegen das Kreuz tragen helfen; ich will Dir auf dem Kreuzwege einen Mitgefährten und Gespann abgeben: in Deine blutige Fußstapfen will ich eintreten und Dir nachfolgen, damit ich zu Dir gelange in dem ewigen Leben.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Hier sieben Jahre und sieben Quadr. Ablaß.

Geheimniß. Von Veronika wird Jesu ein Schweißtuch gereicht.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Veronika aus Andacht und Mitleiden reicht Jesu den Schleier ihres Hauptes als ein Schweißtuch dar, damit er sein todtenbleiches, verspeites, blutiges Angesicht möchte abtrocknen; Er aber hat selbem das Bildniß seines allerheiligsten Angesichtes eingedrückt. Ein kleiner Dienst, eine große Belohnung! Welchen Dienst und Dank erstattest du deinem Heilande für so viele Wohlthaten?

Anmuthung.

O Jesu! was soll ich Dir vergelten für Alles, was Du mir und für mich gethan? Sieh', ich übergebe mich Dir ganz und gar zu Deinem Dienste: Dir opfere ich mein Herz, drücke demselben tief ein Dein Bildniß, damit es in mir nimmermehr ausgelöscht werde in Ewigkeit.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Hier sieben Jahre und sieben Quadr. Ablaß.

Geheimniß. Jesus fällt zum zweitenmal unter dem Kreuze.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Der schmerzvolle Jesus liegt abermal unter dem Kreuze zu Boden und mit seinem heiligsten Angesicht auf der Erde; und doch wird Ihm von den unbarmherzigen Henkersknechten nicht ein Augenblick zu rasten vergönnt: Er wird mit Prügeln aufgetrieben und mit Stricken fortgezogen. So beschweren Jesum meine öfters wiederholten Sünden. Dieses sehe ich, und sollte noch hinfür Lust haben zu sündigen?

Anmuthung.

O Jesu! erbarme Dich meiner; reiche mir Deine barmherzige Hand und unterstütze mich, auf daß ich nicht mehr in die alten Sünden falle. Ich habe es gesagt, und diesen Augenblick soll mit allem Ernste der Anfang gemacht seyn: Nimmermehr will ich sündigen! Du, o mein Jesu! stärke mich mit Deiner Gnade, ohne welche ich Nichts vermag, daß ich meinen Vorsatz unverbrüchlich halten möge.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Hier sieben Jahre und sieben Quadr. Ablaß.

Geheimniß. Jesus redet die über ihn weinenden Frauen an.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Dieß andächtige Frauenvolk weinet über den leidenden Heiland; Er aber wendet sich zu ihnen und sagt: Weinet nicht über Mich, sondern über euch und eure Kinder, welche schuldig sind: über die begangenen Sünden weinet! So weine denn auch du! Es ist Christo Nichts angenehmer und dir Nichts nützlicher, als die Zähren, welche aus Reue über die Sünden vergossen werden.

Anmuthung.

O Jesu! wer wird meinem Haupte Wasser geben und meinen Augen ganze Thränenbäche, daß ich Tag und Nacht meine Sünden beweine! Ich bitte Dich durch Deine bittern und blutigen Thränen, Du wollest mir die Gnade der Thränen verleihen und mein Herz so zerknirschen, daß aus den Augen häufige Zähren fließen und das Herz blutige Thränen vergieße, damit ich mein ganzes Leben lang Deine Leiden und meine Sünden beweinen möge.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Hier sieben Jahre und sieben Quadr. Ablaß.

Geheimniß. Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuze.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Nachdem der abgemattete Jesus mit dem Kreuze zu unterst an dem Kalvarienberge angelangt, ist Er abermal zu Boden gefallen, und wäre kein Wunder gewesen, wenn Er sein heiligstes Haupt ganz und gar zerquetschet hätte. Seine Liebe wird dadurch weder gebrochen, noch zum Unterliegen gebracht. Was für eine entsetzliche Last muß es um die Sünde seyn! Jesum drücken sie so oft zu Boden; und mich, wenn ich durch die Verdienste des Leidens Christi nicht wäre erhalten worden, hätten sie gar bis in die Hölle gedrückt.

Anmuthung.

Barmherziger Herr Jesu! Dir sey unendlicher Dank gesagt, daß Du mich nicht hast in Sünden liegen und, wie ich wohl verdient hätte, nicht in die Tiefe der Hölle hast fallen lassen. Entzünde in mir einen neuen Eifer zu dem Guten, und erhalte mich beständig in Deiner Gnade, damit ich nimmermehr falle, sondern im Guten standhaft verharre bis an das Ende.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Hier sieben Jahre und sieben Quadr. Ablaß.

Geheimniß. Jesus wird seiner Kleider entblößt.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

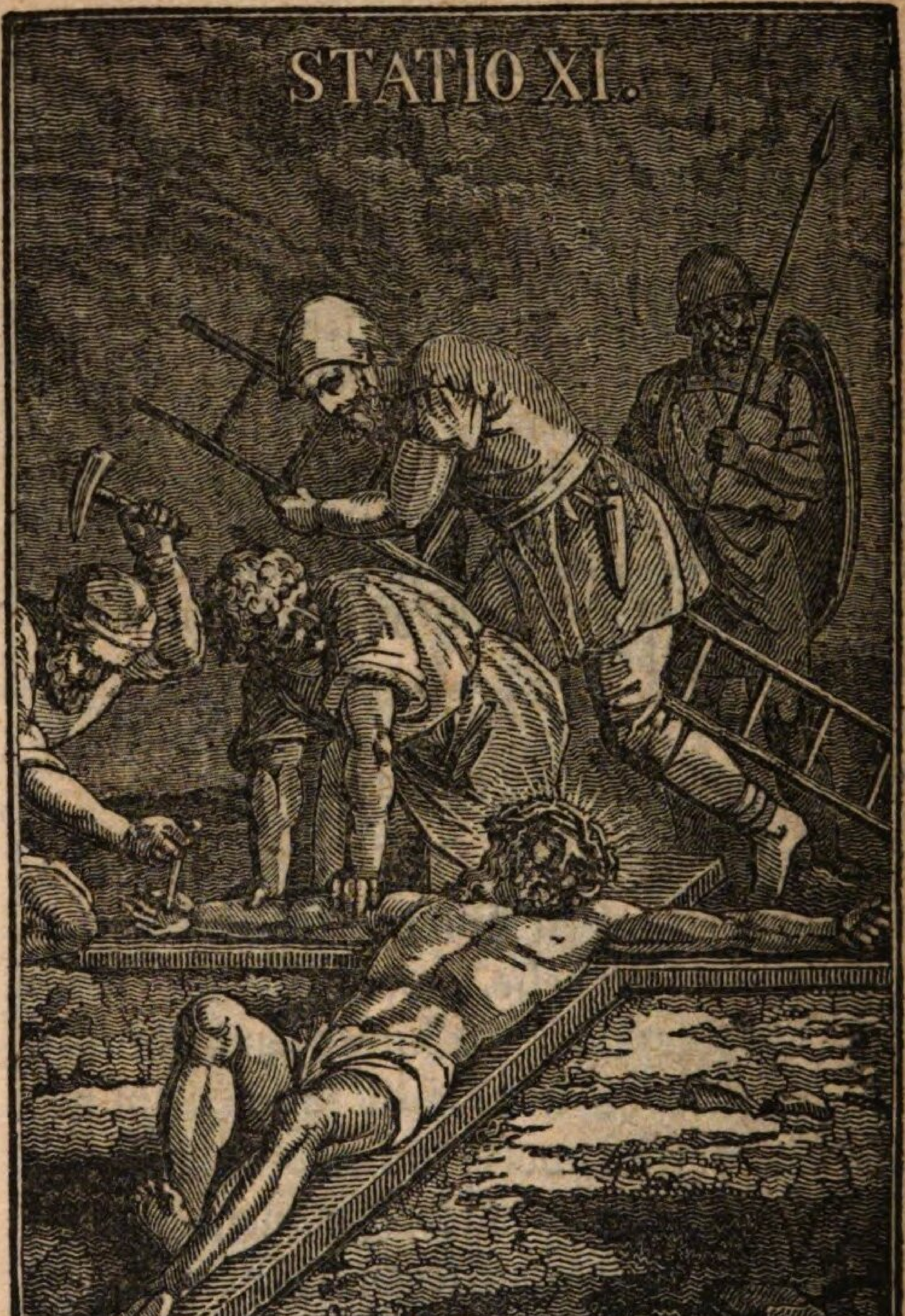
Es werden dem lieben Heilande die Kleider ausgezogen, oder vielmehr hinweggerissen. Ach mit wie großen Schmerzen wird auch sammt den Kleidern, welche in die Wunden und in das Blut ganz verklebt, die anklebende Haut mit hinweggerissen und werden alle Wunden erneuert! Die Kleider werden ihm ausgezogen, damit er nackt und bloß sterbe. Wie gut würde auch ich sterben, wenn ich den alten Menschen sammt seinen Neigungen und bösen Begierlichkeiten würde ausgezogen haben.

Anmuthung.

Es geschehe, o Jesu! es geschehe, daß ich den alten Menschen aus- und einen neuen anziehe, welcher nach Deinem Wohlgefallen, Wunsch und Willen ist! Sollte es mir noch so empfindlich und schmerzlich vorkommen, so will ich doch meiner Haut nicht schonen. Alles Irdischen, alles Zeitlichen entblößt, verlange ich zu sterben, damit ich Dir ewig lebe.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.



Hier vollkommener Ablaß.

Geheimniß. Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

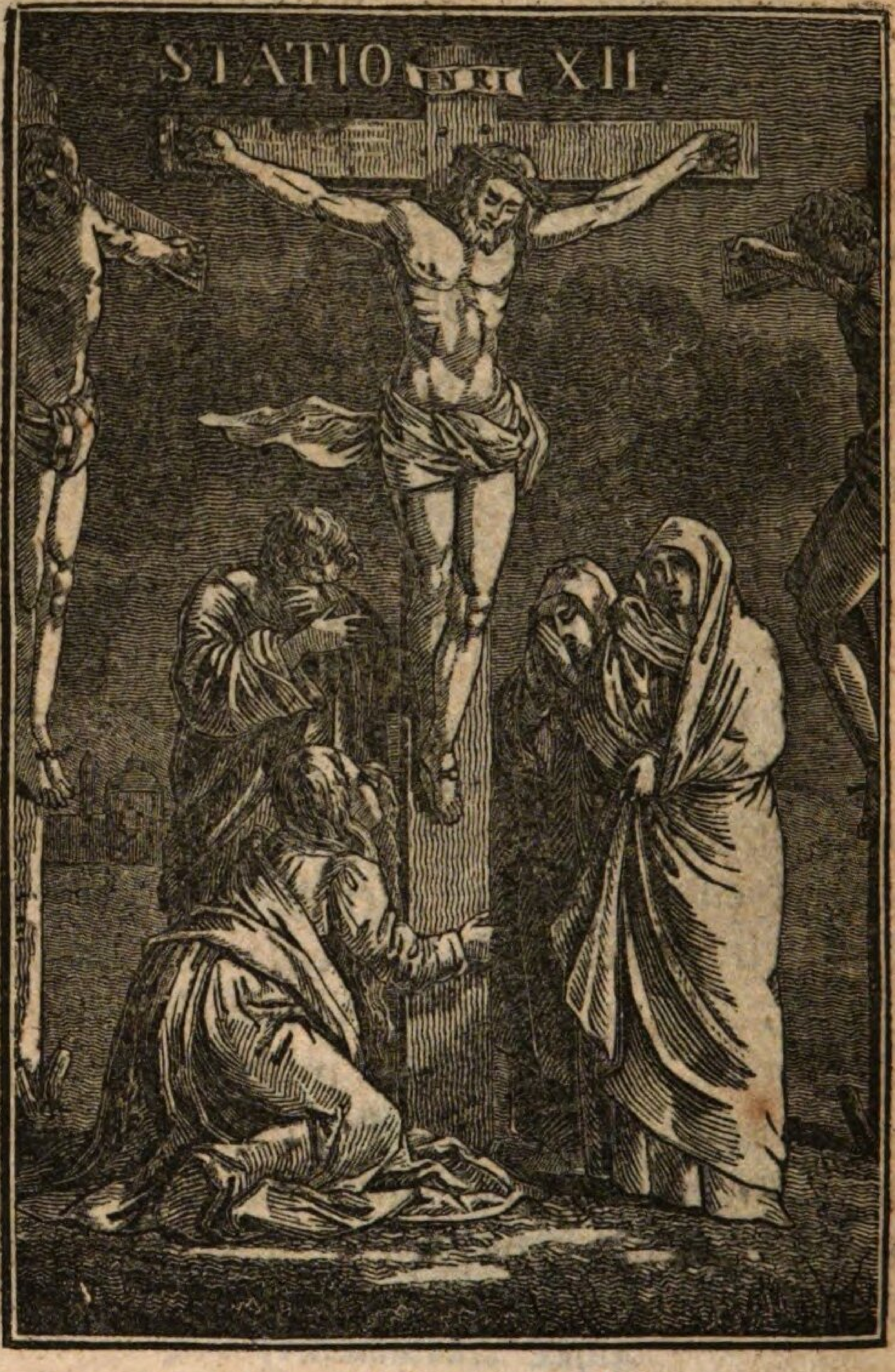
Nachdem Jesus seiner Kleider entblößet worden, wird Er auf dem Kreuze peinlichst ausgestreckt, und mit Händen und Füssen an dasselbe genagelt. O Schmerzen! o Marter! o Pein! Und Er schweigt, weil es dem himmlischen Vater so gefällt. Er erträgt es mit Geduld, weil Er mir zu Liebe leidet. Wie verhältst du dich in Kreuz und Leiden? Was für Ungeduld bezeigest du? was für Klagen führest du?

Anmuthung.

O geduldiges Lämmlein Jesu! ich verwerfe und verfluche meine Unvollkommenheit und Ungeduld. Nimm mich hin, kreuzige mein Fleisch mit seinen Begierlichkeiten und Lastern. Schneide brenne, kreuzige in diesem Leben wie Du willst, auf daß Du mich dort ewig verschonest. Ich strecke meine Arme aus und übergebe mich dir völlig. In Allem geschehe Dein allerheiligster Wille.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.



Hier vollkommener Ablaß.

Geheimniß. Jesus wird erhöhet und stirbt am Kreuze.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Sieh' Jesum am Kreuze an! da hängt Er nackt und bloß. Jetzt kannst du die Wunden sehen, die Er aus Liebe deiner empfangen hat. Die ganze Gestalt des gekreuzigten Jesu ist voll Liebe: — das Haupt ist geneigt, dich zu küssen; die Arme sind ausgespannt, dich zu umfangen; das Herz ist offen, dich einzuschließen. O was ist das für eine Liebe! Jesus stirbt am Kreuze, damit der sündige Mensch lebe und von dem ewigen Tod erlöset werde.

Anmuthung.

O allerliebster Jesu! wer wird mir geben, daß ich aus Liebe Deiner sterben möge! Laß mich wenigstens der Welt gänzlich absterben. O wie wird mir die Welt sammt allen ihren Eitelkeiten verleidet, wenn ich Dich nackt und bloß am Kreuze hangend, ansehe! Nimm mich, o Jesu! in Dein eröffnetes Herz hinein; Dir gehöre ich ganz und gar zu. Anders nicht, als Dir, o Jesu! verlange ich zu leben und zu sterben.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Hier vollkommener Ablaß.

Geheimniß. Jesus wird vom Kreuze abgenommen und in den Schooß Mariä gelegt.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Vom Kreuze hat Jesus nicht wollen herabsteigen, sondern an demselben verharren bis an das Ende. Da Er aber nach seinem Tode vom Kreuze herabgenommen worden, hat Er, gleich wie lebendig, also auch todt in dem jungfräulichen Schooße Mariä, seiner liebsten Mutter liegen wollen. Sey beständig im Guten, und laß nicht von dem Kreuze! Wer verharret bis an das Ende, der wird selig seyn. Bedenke dabei, wie rein jenes Herz seyn soll, von welchem der zarte Frohnleichnam Jesu Christi im hochheiligen Sakrament des Altars empfangen wird.

Anmuthung.

O Jesu! ich bitte Dich demüthigst, laß mich von Deinem heiligen Kreuze nicht los; ich verlange, daran zu leben und zu sterben. Erschaffe in mir ein reines Herz, damit ich mittelst der heil. Communion Deinen allerheiligsten Leib würdig empfangen möge, auf daß Du in mir, und ich in Dir verbleibe und nimmermehr von Dir abgesondert werde.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Hier vollkommener Ablaß.

Geheimniß. Der heil. Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Der Leichnam Christi wird in ein fremdes Grab gelegt. Er, der am Kreuze nicht hatte, wo Er sein allerheiligstes Haupt hinlegte, hat auch sogar kein eigenes Grab auf der Welt, weil Er nämlich von dieser Welt nicht war. Du, der du von dieser Welt eine so hohe Meinung hast, bist du nicht von dieser Welt? Verachte die Welt, damit du mit derselben nicht zu Grunde gehest.

Anmuthung.

O Jesu! Du hast mich auserwählt von der Welt; was soll ich denn suchen in der Welt? Du hast mich erschaffen zum Himmel; was soll ich denn in der Welt verlangen? Ferne von mir, o Welt, mit deinen Eitelkeiten! Auf dem Kreuzeswege, welchen mir mein Heiland und Erlöser mit seinen gebenedeiten Fußstapfen gebahnet hat, werde ich meinem Vaterlande, dem Himmel, zuwandern. Dort soll meine Wohnung seyn in Ewigkeit!

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Aufopferung.

O gütigster Herr Jesu Christe! ich sage Dir demüthigsten Dank für die große Barmherzigkeit, welche Du mir auf diesem Kreuzwege verliehen hast. Ich opfere Dir denselben auf zur Verehrung Deines bittern Leidens und Sterbens, zur Verzeihung meiner Sünden und zur Nachlassung der verdienten Strafen, zu Hülfe und Trost der armen Seelen in dem Fegfeuer. Endlich bitte ich Dich, o Jesu! demüthig, Du wollest Dein heiligstes Blut, Dein bitteres Leiden und Sterben an meiner armen Seele nicht lassen verloren werden. Amen.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

1

Handbuchbinderei
H. B. Schiedeck

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Katholisches Gebetbüchlein, besonders zur Verehrung ... Marias, vorzüglich an Wallfahrtsörtern ...

Sulzbach 1834

Asc. 2030 n
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10262814-6